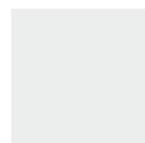
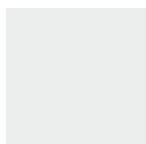


Jahresbericht 2009

175. Geschäftsjahr · Sparkasse Aachen

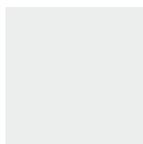
Kreditanstalt des öffentlichen Rechts

Die Sparkasse Aachen und ihr Träger, der Sparkassenzweckverband StädteRegion Aachen – Stadt Aachen, sind Mitglieder des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes, Düsseldorf, und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V., Berlin, angeschlossen.



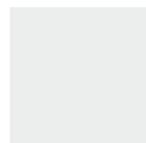
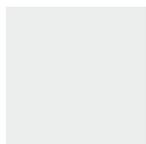


Inhalt



Vorwort	5
175 Jahre Sparkasse in der StädteRegion Aachen	6
Bericht über die Geschäftsentwicklung	17
Weitere Informationen zum Geschäftsjahr:	
Privatkunden	28
Firmenkunden	36
Kommunale Kunden	42
Sparkasse Aachen – der Mittelstandsfinanzierer in der Region	46
Mehr Lebensqualität für die StädteRegion: Stiftungen schaffen stabile Basis	48
Bericht des Verwaltungsrates	49
Verwaltungsrat	50
Vorstand	54
Beirat	55
Führungskreis der Sparkasse Aachen	59
Statement of Financial Condition (Excerpt)	61
Extrait du rapport annuel de la Sparkasse Aachen pour l'année 2009	64
Uittreksel uit het jaarverslag 2009 van de Sparkasse Aachen	68
Jahresabschluss – Kurzbilanz	73
Geschäftsstellen	77
Impressum	80







Aktiv für die StädteRegion, erfolgreich im Wandel der Zeit

Im Jahr 2009 beging die Sparkasse Aachen ihr 175-jähriges Jubiläum. Was am 21. Juni 1834 als „Spar- und Prämienkasse“ des „Aachener Vereins zur Beförderung der Arbeitsamkeit“ begann, ist bis heute ein Erfolgsmodell – und das aus gutem Grund: Von Anfang an bot die Sparkasse Finanzdienstleistungen für jeden Bürger und zeichnete sich durch eine standortbezogene Geschäftsphilosophie aus, die auf die Nähe zu den Menschen setzt. Auch heute kennen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Situation und die Bedürfnisse der Kunden genau und leisten eine kompetente und maßgeschneiderte Beratung, direkt vor Ort in fast 100 Geschäftsstellen. Deshalb vertrauen unsere Stammkunden ihrer Sparkasse, die seit Jahrzehnten in der Region zu Hause ist.

„Hier sind wir zu Hause“ – unter diesem Motto steht ein weiterer Meilenstein des vergangenen Jahres: Die „StädteRegion Aachen“ wurde als Gemeindeverband der Städte Aachen, Alsdorf, Baesweiler, Eschweiler, Herzogenrath, Monschau, Stolberg und Würselen sowie der Gemeinden Simmerath und Roetgen gegründet. Durch intensive Zusammenarbeit wollen die Kommunen den Lebensraum Aachen zukunftsfähig machen und für den Wettbewerb der europäischen Regionen rüsten. Damit haben Kreis und Stadt Aachen nun vollzogen, was Kreis- und Stadtparkasse bereits 1993 mit ihrer Fusion erfolgreich in die Tat umgesetzt haben: die Bündelung von Kräften und Kompetenzen zum Wohle der Region.

Unser Jubiläum und die Gründung der StädteRegion Aachen nehmen wir gerne zum Anlass, im vorliegenden Jahresbericht einen Blick auf die ereignisreiche Entwicklung der Sparkasse Aachen und ihrer bewährten Partnerschaft mit der Aachener Region zu werfen. Zahlreiche

Beispiele machen dabei deutlich, dass unsere regionale Erfolgsgeschichte auf einer bedarfsorientierten Geschäftspolitik basiert, die dem Wandel der Zeit Rechnung trägt und dabei dennoch auf Stabilität und Sicherheit setzt. So sind 175 Jahre Sparkasse Aachen auch ein Plus für den Standort: für unsere Kunden, die auf unsere langjährige Erfahrung setzen können, für die Unternehmen, denen die Sparkasse vor Ort und auf dem internationalen Parkett kontinuierlich zur Seite steht und auch für die Kommunen, deren zukunftsfähige Weiterentwicklung wir innerhalb der jungen StädteRegion weiterhin begleiten und unterstützen.

Neben unserer Jubiläumsgeschichte bietet unser Jahresbericht wie immer eine Übersicht über unsere Geschäftsentwicklung, beleuchtet aber auch aktuelle Themen wie unsere starken Leistungen für den Mittelstand sowie unser erhöhtes Stiftungsengagement.

Das umfassende Leistungsspektrum unseres Hauses wurde auch im vergangenen Jahr durch das große Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ermöglicht, die mit ihrer Kompetenz und ihrem persönlichen Kontakt zu den Menschen vor Ort das Gesicht der Sparkasse Aachen prägen. Bei ihnen allen bedanken wir uns herzlich. Unseren Kunden danken wir für das uns entgegengebrachte Vertrauen und die guten Geschäftsbeziehungen des vergangenen Jahres.

Ihre

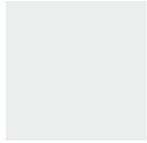
Hubert Herpers

Norbert Laufs

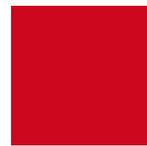
Christian W. Rother

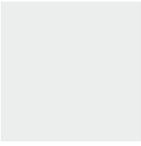
Ralf Wagemann

Dr. Christian Burmester



175 Jahre Sparkasse in der StädteRegion Aachen





Banken für jedermann: Die Entstehung der Sparkassen im Aachener Raum

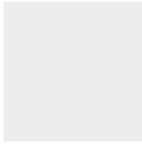
Die Sparkassen haben in Aachen eine lange Tradition: Bereits am 1. Januar 1829 nahm die erste Sparkasse in der Region ihren Geschäftsbetrieb auf. Ins Leben gerufen von den Stadtvätern, verstand sie sich vor allem als soziale Einrichtung zur Verbesserung der Lebensumstände im zunehmend industrialisierten Aachen. Schon fünf Jahre später trat ein Mitbewerber auf den Plan: Der von David Hansemann gegründete „Aachener Verein zur Beförderung der Arbeitsamkeit“ eröffnete 1834 eine private Sparkasse. Neben seinem segensreichen Wirken im sozialen Bereich stattete der Verein seine Sparkasse mit einer Besonderheit aus: Im Gegensatz zu ihrer Vorläuferin akzeptierte und verzinst diese private Kasse auch Kleinstbeträge, zahlte Prämien auf Einlagen und war bald durch Filialen im gesamten Regierungsbezirk Aachen vertreten. Eine kundenorientierte Geschäftspolitik, die sich auszahlte: Die neue Sparkasse überzeugte so viele Kunden, dass sie die städtische Konkurrentin 1851 vom Markt verdrängte.

Erst 1885 öffnete mit der „Darlehnskasse des Landkreises Aachen“ wieder ein kommunales Geldinstitut seine Pforten, das sich schon bald umgangssprachlich als „Kreissparkasse“ etablierte. Zehn Jahre später erfolgte die Erweiterung zur Spar- und Darlehenskasse. Von diesem Vorbild ermutigt gründete die Stadt Aachen am 26. März 1901 abermals eine städtische Sparkasse. Und der Erfolg gab den kommunalen Sparkassen recht: Rasch eröffneten sie erste Zweigstellen, bauten ein Filialnetz auf und weiteten ihr Geschäft auf den Scheck- und Giroverkehr aus.

Ihr öffentlich-rechtlicher Charakter sollte sich bald als Segen erweisen: Als 1923 eine bis dahin nicht gekannte Inflation mit anschließender Währungsreform zur völligen Entwertung des Geldes führte, fiel die private Sparkasse der Hyperinflation zum Opfer und wurde liquidiert.

Die kommunalen Sparkassen behaupteten sich dagegen in der Krise, obwohl fast alle Einlagen vernichtet wurden. Sie übernahmen das Spargeschäft für die Kunden in der Stadt und der Region. In der Folgezeit überstanden sie auch die 1929 einsetzende Weltwirtschaftskrise und die nationalsozialistische Herrschaft. Nach dem Zweiten Weltkrieg und einer erneuten Währungsreform nutzten sie die sich bald stabilisierenden Verhältnisse für einen Neustart.

Als Kreissparkasse und Stadtparkasse entfalteten beide Institute in den kommenden Jahrzehnten eine außerordentliche Dynamik, bis sie 1993 zur heutigen Sparkasse Aachen fusionierten: einem starken, erfolgreichen Geldinstitut, das seitdem wie seine Vorgänger für Stabilität und Kundennähe steht.



Wohlstand für alle: Die Sparkasse in der Zeit des Wirtschaftswunders

Neuer Anfang aus Ruinen: Nur knapp zwei Monate nach Ende des Zweiten Weltkriegs, der auch in Aachen verheerende Zerstörungen hinterlassen hatte, nahm die Stadtparkasse am 1. Juli 1945 ihren Geschäftsbetrieb am Münsterplatz wieder auf. Einen Tag später stand auch die Kreissparkasse ihren Kunden wieder zur Verfügung. Doch der Neuanfang war schwierig. Die Menschen hatten kein Vertrauen mehr in die alte Reichsmark, überall herrschte großer Mangel. Erst die Wirtschafts- und Währungsreform brachte im Juni 1948 die Wende: Die Einführung der D-Mark als neue, vertrauenswürdige Währung und das Prinzip der sozialen Marktwirtschaft waren wesentliche Voraussetzungen für den erfolgreichen Wiederaufbau.

Im August 1949 wählten die Bürger den ersten deutschen Bundestag. Konrad Adenauer wurde Bundeskanzler, Ludwig Erhard erster Wirtschaftsminister. Der von Erhard verkündete „Wohlstand für alle“ durch soziale Marktwirtschaft manifestierte sich schon bald im sogenannten Wirtschaftswunder: einem kräftigen und stetigen Wirtschaftswachstum, das mit Vollbeschäftigung einherging.

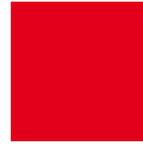
Ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in diesen Boom-Jahren waren die Sparkassen, die maßgeblich zum Wiederaufbau der regionalen Wirtschaft beitrugen. Beim Sparen wie auch als Kreditgeber waren sie außerordentlich gefragt; so konnte zum Beispiel die Kreissparkasse ihre Bilanzsumme bis Anfang der 60er Jahre versechzehnfachen. Im Zuge des allgemeinen Aufschwungs bauten Kreis- und Stadtparkasse auch ihr Filialnetz weiter

aus und verstärkten so ihre Präsenz in der Region. Schon 1952 legte die Kreissparkasse den Grundstein ihrer neuen Zentrale am Friedrich-Wilhelm-Platz. Und 1958 trug auch die Stadtparkasse dem expandierenden Geschäftsvolumen durch den Um- und Neubau ihrer Hauptstelle Rechnung.

Rund zehn Jahre nach der Wirtschafts- und Währungsreform brachte das Jahr 1958 einen gravierenden Einschnitt für die Organisation der Sparkassen: Das „Gesetz über die Sparkassen sowie über die Girozentralen und Sparkassen- und Giroverbände“ verlangte von ihnen eine grundsätzliche Neuordnung und unterstellte sie dem bei Aktiengesellschaften bewährten Unternehmungsrecht.

Auch mitten im Aufschwung überließen die Sparkassen ihren Erfolg nie dem Zufall, sondern bewiesen stets aufs Neue ihre Bereitschaft, auf neue Bedürfnisse der Menschen flexibel zu reagieren. So empfing die Stadtparkasse ihre mobilen Kunden 1957 in einem „Autoschalterhaus“: ein innovatives Angebot, das sofort regen Zuspruch fand und ein schönes Beispiel für die Kundenorientierung der Sparkasse darstellte.





Gemeinsam noch stärker: Die Fusion von Kreis- und Stadtsparkasse

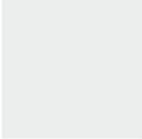
Eine Sparkasse mit zwei Zentralen?

Die beiden Hauptstellen der Sparkasse Aachen am Münsterplatz und am Friedrich-Wilhelm-Platz erinnern noch heute daran, dass es in der Region Aachen ursprünglich zwei Sparkassen gab. Die Kreis- und Stadtsparkasse fusionierten am 1. Januar 1993 nach 108-jährigem bzw. 92-jährigem Bestehen – ein Meilenstein im Wirtschaftsraum Aachen.

Mit der Fusion der beiden Häuser positionierte sich die Sparkasse Aachen in der neuen Situation strategisch vorteilhaft: In einer Region, die sich immer mehr zu einem einheitlichen Wirtschaftsraum formierte, schlossen sich zwei annähernd gleich starke, in der Region verwurzelte Unternehmen zusammen und setzten auf Konkurrenzfähigkeit, Größe und Sicherheit – Vorzüge, mit denen sich die Sparkasse Aachen im zunehmenden Wettbewerb erfolgreich behauptete.

Dabei war die Idee zur Fusion Anfang der 90er Jahre trotz der erkennbaren Konkurrenz aus Belgien und den Niederlanden in der Euregio Maas-Rhein politisch durchaus umstritten. Viele befürchteten, das zukünftige Großinstitut würde die Filialen auf dem Land schließen und damit Menschen und Wirtschaft im Kreisgebiet vernachlässigen. Doch die Sparkasse bewies einmal mehr, dass ihre Geschäftsphilosophie gut für die Region ist: Fusion bedeutete für sie nicht Schließung von Filialen oder Arbeitsplatzabbau, sondern gezielte Nutzung von Synergieeffekten und Betonung ihrer Stärken wie Nähe, flächendeckende Präsenz und persönliche Betreuung.

Nicht zuletzt deshalb ist aus den beiden Sparkassen nicht nur nominell, sondern auch in den Köpfen unserer Kunden und Mitarbeiter rasch die eine Sparkasse Aachen geworden. Die Hoffnungen, die sich 1993 an die Fusion knüpften, hat die Sparkasse längst erfüllt. Sie zählt heute mit einer Bilanzsumme von rund 9,2 Mrd. € nicht nur zu den bedeutendsten Sparkassen in Deutschland, sondern ist in ihrem Geschäftsgebiet auch Marktführer sowohl im regionalen als auch im internationalen Wettbewerb. Sie ist einer der größten Arbeitgeber und Ausbilder in der Region und übernimmt als wichtiger Förderer des sozialen Gemeinwesens auch gesellschaftliche Verantwortung.



Flexibilität und Stabilität: Die Sparkasse in Krisenzeiten

In der Krise zählt Verlässlichkeit. Diesen Grundsatz macht sich die Sparkasse Aachen immer wieder zu eigen: Mit ihrer regionalen Verwurzelung und einer Geschäftsphilosophie, die traditionell auf Stabilität, Sicherheit und Flexibilität setzt, verkraftete sie die Folgen so mancher wirtschaftlich oder politisch schwierigen Zeiten besser als ihre Konkurrenten.



Gleich mehrere Bewährungsproben bestand die Sparkasse in den 1920er Jahren: Zuerst die Hyperinflation mit einem Umtauschverhältnis von eins zu einer Billion und die anschließende Währungsreform 1923, dann sechs Jahre später den Börsencrash mit dem legendären Schwarzen Freitag und die darauffolgende weltweite Wirtschaftskrise. Zwar litt auch das Geschäft der Sparkassen im Aachener Raum unter diesen Turbulenzen, doch gerieten sie nicht in die Gefahr, so wie zahlreiche Privatbanken liquidiert zu werden. Auch den Zweiten Weltkrieg und seine katastrophalen Folgen überstanden die Sparkassen. Mit einem Neustart nach Kriegsende wurden sie den Menschen in der Region Aachen erneut ein zuverlässiger Partner. Schon bald kannten die Geschäfte der Sparkasse wie die der übrigen Wirtschaft nur eine Richtung, nämlich aufwärts – bis in den 70er Jahren die Ölpreiskrise die Weltwirtschaft schockte. Das jahrzehntelange Wirtschaftswunder endete in Stagnation, Inflation und steigender Arbeitslosigkeit.

Trotz alledem: 100 Jahre nach ihrer Gründung zählte die Kreissparkasse 1985 über eine halbe Million Kundenkonten und wies eine Bilanzsumme von

nahezu 3,5 Mrd. DM auf. Sie betrieb 62 Geschäftsstellen und beschäftigte rund 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Und auch die Stadtparkasse verfügte über eine ähnlich starke Marktposition mit etwas mehr als der gleichen Anzahl Kundenkonten und einer vergleichbaren Bilanzsumme von rund 3,5 Mrd. DM, mit 46 Geschäftsstellen und mehr als 1.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – auch beim städtischen Institut nicht zuletzt das Ergebnis einer kunden- und bedarfsorientierten Geschäftspolitik.

Auch nach der Fusion von Kreis- und Stadtparkasse 1993 blieb die „neue“ Sparkasse Aachen ihren bewährten Grundsätzen treu. Trotz der Börsenkrise nach der Jahrtausendwende verzeichnete sie nach kurzer Erholungsphase rasch weiteres Wachstum. Und auch in der Kapitalmarktkrise 2008/2009 hat sich das Geschäftsmodell Sparkasse gerade wegen seiner regionalen Ausrichtung bestens bewährt: Während viele Banken an den internationalen Märkten schwere Verluste erlitten, verstärkte sich das Vertrauen der Kunden in die seriöse Geschäftspolitik „ihrer“ heimischen Sparkasse. Ein positives Einlagengeschäft, stabile Erträge bei überschaubaren Risiken sowie eine transparente Kundenpolitik brachten der Sparkasse Aachen in dieser turbulenten Zeit daher nicht nur ein wirtschaftliches Plus, sondern auch einen Zugewinn an Renommee.





Von der Lochkarte zum Internet: Wichtige Schritte ins EDV-Zeitalter

Kaum eine Erfindung hat die Welt seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts so verändert wie der Computer. Spektakuläre Unternehmungen wie die Mondlandung wären ohne ihn ebenso unmöglich gewesen wie die Entwicklung und Verbreitung des Internets und der mobilen Telekommunikation. Und auch komplexe, schnelle und jederzeit verfügbare Bankdienstleistungen, wie sie heute Standard sind, wären ohne die Rechenkraft der Computer nicht vorstellbar. Die Sparkasse erkannte dies früh und läutete vor 50 Jahren das Zeitalter der Elektronischen Datenverarbeitung (EDV) ein.

In beiden Instituten übernahmen bereits Anfang der 60er Jahre Maschinen die bisher von Hand ausgeführten Lochkartenarbeiten – ein neuartiges Verfahren, das eine zentrale Bearbeitung der Buchhaltung und des Überweisungsverkehrs ermöglichte.

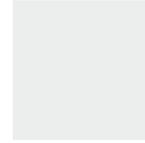
In der Kreissparkasse stieg infolge der erhöhten Buchungsposten (zwischen 1960 und 1969 verzeichnete sie einen Anstieg von 1 Mio. auf 2,5 Mio.) der Arbeitsanfall so sehr an, dass bereits 1966 eine neue EDV-Anlage installiert und 1970 ein ganz neuartiges EDV-System eingeführt wurde. Für die Stadtparkasse erfolgte 1967 ein großer Schritt, als sie ein hochmodernes Rechenzentrum in Betrieb nahm. Zur selben Zeit vereinfachten bereits Scheckkarten den Giroverkehr. Das rasch expandierende Geschäftsvolumen und die Einführung der bargeldlosen Lohnzahlung hatten die technische Rationalisierung erforderlich gemacht. Nur mit Hilfe der EDV konnte der Zahlungsverkehr, der bis zu 220.000

Tagesbuchungsposten umfasste, schnell und sicher abgewickelt werden. Doch sollte die moderne Technik den Menschen nur unterstützen, nicht ersetzen, im Gegenteil – so beschäftigte die Stadtparkasse Anfang 1975 mit rund 850 Mitarbeitern fast doppelt so viele wie zehn Jahre zuvor.

Ähnliche Entwicklungen wurden in der Kreissparkasse vollzogen: Ab den 70er Jahren bildete die kontinuierliche Ausweitung und Optimierung aller Datenverarbeitungsprogramme wiederholt einen betriebsorganisatorischen Schwerpunkt, der 1990 schließlich zur Gründung einer eigenen Abteilung „Electronic Banking“ führte. Ihre EDV-Kompetenz machte die Kreissparkasse schon frühzeitig den Menschen in der Region verfügbar: Im Rahmen eines Pilotprojekts wurde 1986 in Eschweiler ein „Computer-Forum“ zur Vermittlung von EDV-Grundkenntnissen für Pädagogen und Schüler eingerichtet. Unsere „Sparkassen-School“ ist auch in der heutigen Form eine äußerst gefragte EDV-Bildungseinrichtung im schulischen und außerschulischen Bereich.

Mit der Einführung immer schnellerer Computer stieg auch in der Kreissparkasse die Zahl der Arbeitsplätze – waren es 1965 noch rund 500 Mitarbeiter, die sich um das Wohl der Kunden kümmerten, hatte sich die Anzahl bis 1975 gerade durch die technischen Errungenschaften im EDV-Bereich auf fast 900 Mitarbeiter erhöht.

1978 organisierte die Stadtparkasse ihre Kundenbetreuung grundlegend neu. Das Kundengeschäft wurde dezentralisiert

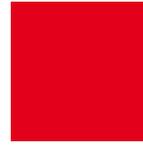


und die geschäftszweigorientierte Betreuung durch universelle Dienstleistungen „aus einer Hand“ ersetzt. Auch bei dieser Neustrukturierung unterstützte die EDV maßgeblich, die bereits zu diesem Zeitpunkt zahlreichen Abteilungen der Sparkasse zur Verfügung stand. Weitere technische Neuerungen verbesserten auch den Kundenservice erheblich: 1978 nahm die Stadtparkasse den ersten Geldautomaten in Aachen in Betrieb, ab 1985 erleichterten die ersten Kontoauszugsdrucker Sparkassen-Kunden den Abruf ihrer Kontoumsätze.

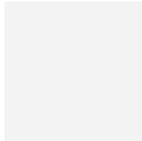
In der Kreissparkasse hatte die Finanzierung „aus einer Hand“ bereits ab Mitte der 60er Jahre in Zusammenhang mit dem Bausparen eine besondere Bedeutung. Hier und bei weiteren Dienstleistungen, die dem Kunden soviel Arbeit wie möglich abnahmen, setzte die Kreissparkasse auf zahlreiche technische Optimierungen wie zum Beispiel auf Computergestützte Finanzierungspläne. Einen zusätzlichen Kundenservice lieferten auch hier Anfang der 80er Jahre die Geldautomaten, mit denen die Geschäftsstellen Zug um Zug ausgestattet wurden. 1991 verfügten 48 Geschäftsstellen über Kontoauszugsdrucker, in jeder Filiale standen nun auch PCs zur Verfügung, die den Mitarbeitern nicht nur eine moderne Textverarbeitung, sondern auch den Zugriff auf Wertpapier-, Bauspar- und Sonderkreditinformationen eröffneten.

Mitte der 90er Jahre erweiterte die mittlerweile fusionierte Sparkasse Aachen ihre Präsenz auch auf die virtuelle Welt: Am 4. April 1996 ging sie als zweite deutsche Sparkasse mit einem eigenen Internetauftritt ins Netz – ein Service, der bei den Kunden bis heute gut ankommt. Mit Kundenorientierung, beständiger Weiterentwicklung und vielen neuen Funktionen überzeugt das Online-Angebot seitdem nicht nur die Kunden, sondern wurde auch mehrfach prämiert.





Engagement für die Region: Die Sparkasse als Motor für den Strukturwandel



Seit ihrer Gründung ist die Sparkasse Aachen der Region und den Menschen, die dort leben, eng verbunden. Deshalb unterstützt sie den Standort und übernimmt in besonderem Maße Verantwortung für die Wirtschaft vor Ort.

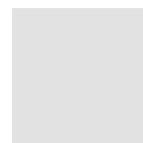
Der erfolgreiche Strukturwandel der Region in den letzten 30 Jahren belegt, wie wichtig eine strategische Entwicklung für Zukunftsfähigkeit und Wachstum ist: Prägen früher altindustrielle, noch vom Bergbau geprägte Strukturen das Bild, wurden diese bis heute mehr und mehr von technologieorientierten Unternehmensgründungen und „Spin-offs“ aus den Hochschulen abgelöst. Als zuverlässige Partner begleiten die Sparkassen diesen wichtigen Prozess, der den Wirtschaftsraum Aachen fit für den Wettbewerb der Zukunft macht.

Zu diesem Zweck gründeten die beiden Sparkassen 1983 gemeinsam mit weiteren Partnern den Trägerverein „Technologiezentrum Aachen“ (TZA). Mit der Förderung von Unternehmensgründungen und -weiterentwicklungen engagierten sie sich weit über ihr Kerngeschäft hinaus. Als Pilotsparkasse unterstützte die Stadtsparkasse Gründungen mit einem attraktiven Innovationskreditprogramm. Im TZA und in sechs weiteren Technologiezentren in der Region, an denen die Sparkassen sich als einzige Kreditinstitute beteiligt haben, fanden im Laufe der Jahre zahlreiche junge Firmen eine gute Startbasis für ihren unternehmerischen Erfolg.

Fünf Jahre später gründeten die Stadtsparkasse Aachen, die Kreissparkassen Aachen, Düren, Euskirchen und Heinsberg

die „Sparkassen-Unternehmensbeteiligungsgesellschaft Wirtschaftsregion Aachen AG“, kurz S-UBG AG. Neu daran war nicht nur, dass sich die Sparkasse über die S-UBG aktiv an mittelständischen Unternehmen beteiligte, um zukunftsweisende Projekte auf den Weg zu bringen. Auch die Unternehmensverfassung besaß Pioniercharakter, war es doch das erste Mal, dass Sparkassen eine Aktiengesellschaft gründeten. Eine Initiative mit bemerkenswertem Erfolg: Bereits 1990, ein Jahr nach Aufnahme des operativen Geschäfts, stockten die Sparkassen ihr Beteiligungskapital auf 20 Mio. DM auf.

Noch heute ist die Sparkasse Aachen an der S-UBG AG maßgeblich beteiligt. Denn der Strukturwandel, der vor 30 Jahren begann, ist noch lange nicht abgeschlossen und für die Zukunft der Region in einer globalisierten Welt vielleicht wichtiger denn je. Grund genug für die Sparkasse, diesen Veränderungsprozess auch in den kommenden Jahren zu begleiten und durch die Förderung innovativer mittelständischer Unternehmen Chancen zu eröffnen.





Logistische Meisterleistung: Die Einführung des Euro

Das neue Millennium war gerade ein Jahr alt, als für Millionen Europäer in Sachen Geld eine neue Zeitrechnung begann: Zum Jahreswechsel 2001/2002 löste der Euro als neue europäische Gemeinschaftswährung D-Mark, Gulden, Franc und andere ab. Der – vor allem für die Deutschen etwas wehmütige – Abschied von der Nationalwährung bedeutete für die Banken eine organisatorische Herausforderung. Denn sie waren, zusammen mit dem Handel, für die praktische Umsetzung der Euro-Einführung verantwortlich.

Als Marktführer in der Region zeigte die Sparkasse Aachen dabei ihre besondere Leistungsfähigkeit. Wie gewaltig die Logistik hinter der Währungsumstellung war, veranschaulichen einige Zahlen: Im Zuge der Euro-Einführung stellte die Sparkasse Aachen 1,2 Millionen Konten von DM auf Euro um, gab 165.000 Münzmischungen als sogenannte „Starter-Kits“ an ihre Kunden aus und nahm im Gegenzug 450 Tonnen DM-Münzgold entgegen – eine Menge, deren Gewicht in etwa dem eines vollbesetzten und vollgetankten Jumbo-Jets entspricht.

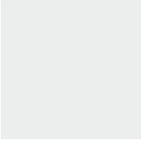
Damit das funktionierte, hatte die Sparkasse die Einführung der neuen Währung frühzeitig vorbereitet. Mit zusätzlichem Personal in allen Filialen begegnete sie dem Ansturm auf den Euro: Zum Jahreswechsel verstärkten über 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den internen Abteilungen die Marktbereiche. Fast 600 Sparkassen-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ermöglichten so den Bürgerinnen und Bürgern, selbst am Neujahrstag ihre D-Mark in Euro zu tauschen, und

beantworteten die Fragen der Kunden zur neuen Währung. Tagelang arbeiteten sie ohne Pausen, um der Nachfrage nach dem Euro gerecht zu werden – eine Extrembelastung, die sie mit großem Engagement meisterten und für die sie von den Kunden im gesamten Geschäftsgebiet viel Anerkennung erhielten.

Auch die Kommunen sollten optimal auf den Währungswechsel vorbereitet und bei der Euro-Einführung begleitet werden. In einem Projekt und durch einen eigenen Euro-Informationsdienst gab die Sparkasse den Mitarbeitern der Kommunen unter anderem Hilfestellung in strategischen Entscheidungen, bei der Nutzung elektronischer Zahlungsmittel und für die Einführung des Euro-Bargeldes. So waren auch die Verwaltungen gut gerüstet für das „Euro-Zeitalter“. Insgesamt verlief die Umstellung von Mark und Pfennig auf Euro und Cent in der Region vorbildlich – ein Erfolg, an dem die Sparkasse Aachen maßgeblichen Anteil hatte.



Zum Wohl der Menschen: Gemeinnütziges Engagement, Sponsoring und Weltpartnerschaften



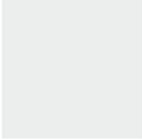
Als regionales Geldinstitut übernimmt die Sparkasse Aachen seit Langem auf vielfältige Weise Verantwortung für die Menschen, die hier leben. Gemeinnütziges Engagement wird dabei besonders großgeschrieben; es gehört untrennbar zum Wesen der Sparkasse. Denn anders als bei privaten Kreditinstituten wird in ihrer Gemeinwohlorientierung besonders deutlich, dass sie neben allen wirtschaftlichen Zielsetzungen stets ihren öffentlichen Auftrag ernst nimmt.

Einen Überblick über die breite Palette ihrer Förderung veröffentlicht die Sparkasse Aachen seit 2001 in einer umfangreichen Wirtschafts- und Gesellschaftsbilanz. Ein Einsatz mit bemerkenswertem Umfang: So investierte die Sparkasse Aachen in Stiftungsmittel, Sponsoringleistungen und Spenden in ihrem Jubiläumsjahr 2009 nahezu 24 Mio. €. Mit diesem stattlichen Betrag unterstützte sie im vergangenen Jahr zahlreiche Vorhaben, die den Menschen unmittelbar zugutekommen, den Zusammenhalt stärken und die Lebensqualität steigern. Mit der deutlichen Erhöhung des Stiftungskapitals ihrer drei Stiftungen um 14 Mio. € auf insgesamt 18,7 Mio. € legte sie den Grundstein für weitere Aktivitäten in der Region. Und mit je 1,75 Mio. € ermöglichte sie die Einrichtung der Stiftungen zur Erhaltung des Aachener Rathauses und der Stiftung zur Förderung des Ehrenamtes in der StädteRegion.

Neben den jährlichen Zuwendungen für gemeinnützige Projekte, Vereine und Veranstaltungen, die der StädteRegion Aachen ihr charakteristisches Gesicht

verleihen, trägt die Sparkasse über namhafte Sponsoring- und Weltpartnerschaften maßgeblich zur Profilbildung des Standorts bei. Das Sponsoring für den Auftritt der Region Aachen bei der EXPO2000, die Weltpartnerschaft bei der Reitsport-WM 2006 und die jüngste Olympia-Partnerschaft 2008 waren Meilensteine im Engagement des Unternehmens. Ging es bei der Weltausstellung vor allem darum, die Stärke und Einzigartigkeit der Technologieregion Aachen ins rechte Licht zu rücken, stand bei den jüngeren Partnerschaften der Spitzensport mit seiner Vorbildfunktion insbesondere für die Jugend und für den Breitensport im Mittelpunkt.

Solche Partnerschaften beschränken sich nicht nur auf die finanzielle Unterstützung. Vielmehr werden auch zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sparkasse einbezogen, indem sie Themen und Veranstaltungen innerhalb des Sponsorings aktiv umsetzen. Darüber hinaus ist hier das gesamte Institut in seiner Kommunikation gegenüber Kunden und Projektpartnern involviert. Zu den unterschiedlichsten lokalen Akteuren aus Kultur, Wirtschaft, Bildung und Politik entstehen gute Verbindungen und eine Netzwerkbildung, die von der Sparkasse als Partner der StädteRegion gezielt unterstützt wird.



Die Menschen im Mittelpunkt: Das Geschäftsmodell Sparkasse

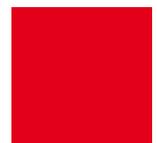
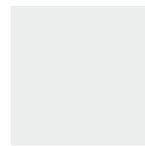
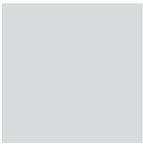
Die Sparkasse unterschied sich von Anfang an bewusst von den Banken und den anderen Geldinstituten: Um die „Breitenwirkung des Sparens“ zu fördern, richtete sie ihr Angebot grundsätzlich an die gesamte Bevölkerung, von arm bis wohlhabend. Zu Gründungszeiten bedeutete dies die – damals nicht übliche – Annahme und Verzinsung auch kleiner Beträge, die Zahlung von Prämien auf bestimmte Einlagen und die Einrichtung von Kassen auch in ländlichen Gebieten. Diese Ansätze und ein schon damals flexibles Aktivgeschäft bildeten das in der Region einzigartige Geschäftsmodell der Sparkasse. Sie legten den Grundstein für den Erfolg der Sparkasse als regional agierendes Universalkreditinstitut – und sind es, weiterentwickelt und ergänzt durch weitere Geschäftsfelder, bis heute geblieben.

Ihrem öffentlichen Auftrag folgend engagiert sich die Sparkasse Aachen seit Jahrzehnten intensiv für ein reges gesellschaftliches Leben und ein menschliches Miteinander in der Region. Ob mit der finanziellen Unterstützung von Anliegen, Projekten und Gruppen durch Spenden, mit Stiftungsgründungen und Sponsoring oder mit der Idee des Prämienlos-Sparens: Stets ist die Sparkasse Aachen nah an den Bedürfnissen der Menschen. Und auch in ihrer verantwortungsvollen Rolle als „Motor“ für die heimische Wirtschaft ist sie ein gefragter und verlässlicher Partner mit hohen Sympathiewerten für alle: die Bürgerinnen und Bürger der StädteRegion ebenso wie mittelständische Unternehmen, Kommunen und alle, denen die Regionalentwicklung am Herzen liegt.

Kann sich die Sparkasse trotz ihrer starken Verwurzelung in der Region im wachsenden Wettbewerb und zunehmenden internationalen Verflechtungen behaupten? Diese Frage stellte sich im Laufe der Jahre immer wieder. Doch gerade in Krisenzeiten hat sich das standortbezogene Geschäftsmodell bewährt. Die Ausrichtung auf den heimischen Markt ist ebenso Kerngedanke wie Erfolgsrezept: Die persönliche Betreuung und die Nähe zu den Kunden prägen den Geschäftsalltag so stark, dass die Sparkasse quasi als echte „Direktbank“ agiert. Längst ist sie nicht mehr nur die „Bank des kleinen Mannes“ aus den Gründerjahren. Vielmehr verfügt sie heute über ein hochwertiges Produkt- und Vertriebsspektrum, das alle Bevölkerungsgruppen anspricht und gebündelte Leistung mit umfassendem Service aus einer Hand bietet.

Eine beständige und ausgesprochen kundennahe Geschäftsphilosophie, gepaart mit schnellen Reaktionen auf die Erfordernisse des Marktes sowie mit Sicherheitsorientierung und Flexibilität in Krisenzeiten: Darauf dürfen sich die Kunden bei „ihrer“ Sparkasse Aachen stets verlassen, heute und in Zukunft.

Bericht über die Geschäftsentwicklung





Bericht über die Geschäftsentwicklung

1. Entwicklung der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaft

Die deutsche Wirtschaft erlebte 2009 die tiefste Rezession seit Bestehen der Bundesrepublik. Das Bruttoinlandsprodukt ist in 2009 um 5,0 % gesunken. Der in 2008 einsetzende konjunkturelle Abschwung hat sich in 2009 verschärft, auch mit massiven Auswirkungen auf die Wirtschaftstätigkeit. Da sich die Importe nicht in gleichem Ausmaß wie die Exporte verringerten, geriet der Außenbeitrag deutlich ins Minus. Allein die privaten und staatlichen Konsumausgaben haben stabilisierend gewirkt, wozu auch die verschiedenen Konjunkturpakete beigetragen haben.

Die Auswirkungen der Rezession auf den Arbeitsmarkt waren deutlich, blieben aber angesichts des massiven Produktionseinbruchs vergleichsweise moderat. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote 2009 nahm im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 %-Punkte auf 8,2 % zu. Ohne die Entlastung durch Kurzarbeit und weitere arbeitsmarktpolitische Maßnahmen einschließlich eines statistischen Sondereffekts infolge der Neuausrichtung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente wäre der Anstieg wesentlich größer ausgefallen.

Der Verbraucherpreisindex für Deutschland ist im Jahresdurchschnitt um 0,4 % gestiegen. Dies ist die niedrigste Jahresteuerungsrate seit der Deutschen Einheit und wurde wesentlich durch Preisrückgänge bei Mineralölprodukten, bei

Nahrungsmitteln und bei der Nachrichtenübermittlung geprägt.

In den beiden ersten Quartalen 2009 sank das Zinsniveau im kurzfristigen Bereich als Folge der Zinsentscheidungen der Europäischen Zentralbank deutlich auf das niedrigste jemals erreichte Niveau. Die mittel- und langfristigen Zinsen entwickelten sich annähernd konstant. Insgesamt normalisierte sich die Zinsstruktur dadurch sichtbar. Im dritten und vierten Quartal blieb das Zinsniveau über alle Laufzeiten annähernd konstant.

Aufgrund der weltweiten Wirtschaftskrise verlor der DAX analog zu den internationalen Aktienindices im Verlauf des ersten Quartals des Jahres 2009 deutlich an Wert bis auf 3.666 Punkte. In den drei folgenden Quartalen erholte sich der DAX kontinuierlich und schloss zum Jahresende mit rund 6.000 Punkten.

Mit Inkrafttreten des Finanzmarktstabilisierungsgesetzes im Oktober 2008 ist ein umfassendes Rettungspaket geschaffen worden, um das Vertrauen in das Finanzsystem wieder herzustellen und den Finanzsektor zu stabilisieren. Dazu wurde der Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung (SoFFin) errichtet, dem mehrere Instrumente zur Verfügung stehen, um Finanzinstitute für eine begrenzte Zeit zu unterstützen. Hierzu gehören insbesondere die Stärkung der Eigenkapitalbasis durch die Zuführung von Kapital, die Verbesserung der Liquiditätssituation durch Gewährung von Garantien zur Stärkung der Refinanzierungsmöglichkeiten der Banken und der Ankauf problematischer Wertpapiere.

Bericht über die Geschäftsentwicklung

Mit dem Gesetz zur Fortentwicklung der Finanzmarktstabilisierung wurde den Finanzinstituten zudem die Auslagerung problematischer Wertpapiere in speziell dafür errichtete Zweckgesellschaften oder so genannte Abwicklungsanstalten ermöglicht. In letztere können auch nicht mehr zum künftigen Kerngeschäft einer Bank gehörende Geschäftsbereiche ausgelagert werden.

Neben dem Gesetzgeber haben auch die Bundesbank und die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mit zahlreichen Maßnahmen maßgeblich zur Stabilisierung der Finanzmärkte beigetragen.

Regionale Wirtschaft

Die Konjunkturumfrage der Industrie- und Handelskammer Aachen vom Jahresbeginn 2010 weist nach einem massiven Einbruch im Frühjahr 2009 eine verbesserte Geschäftslage der Unternehmen in der Region Aachen aus. Auch die Geschäftserwartungen sind überwiegend positiv. 28 % der Unternehmen melden eine gute Geschäftslage, 21 % beurteilen ihre aktuelle Lage negativ. Viele Wirtschaftszweige haben das Tal der Krise durchschritten. So rechnen 29 % der Befragten in den kommenden Monaten mit einem besseren Geschäftsverlauf. 21 % der Befragten erwarten dagegen eine negative Entwicklung. Zwar ist bei den Unternehmen im 4. Quartal 2009 deutliche Zuversicht erkennbar, für eine Entwarnung ist es dennoch zu früh.

Gemäß der Konjunkturumfrage der Handwerkskammer für die Region

Aachen vom Frühling 2010 zeigt sich das regionale Handwerk trotz der schlechten Witterung im Winterhalbjahr 2009/2010 in robuster Verfassung. Hinsichtlich der Geschäftserwartung herrscht bei den Unternehmen verhaltene Zuversicht vor. Während 70 % der befragten Handwerksbetriebe ihre Geschäftslage mit gut oder zufriedenstellend beurteilen, erwarten 30 % eine schlechte Geschäftsentwicklung.

Die durchschnittliche Arbeitslosenquote in der Region stieg im Berichtszeitraum von 9,0 % auf 9,2 %. Im Jahr 2009 stellten in Stadt und Kreis Aachen 329 Unternehmen einen Insolvenzantrag. Die Anzahl ist im Vergleich zum Vorjahr um 12,3 % gestiegen. Die Anzahl der Privatinsolvenzen hat sich ebenfalls deutlich um 27,0 % auf 682 erhöht.

Branchensituation

Das Jahr 2009 war für die gesamte Kreditwirtschaft in Deutschland – wie auch weltweit – aufgrund der Finanzmarktkrise nach wie vor schwierig. Zur Stabilisierung der Bankensysteme haben Regierungen rund um den Globus milliardenschwere Rettungsprogramme für Kreditinstitute initiiert. Auch die Bundesregierung hat sich zum Schutz der deutschen Kreditwirtschaft mit dem „Finanzmarktstabilisierungsgesetz“ und mit dem „Finanzmarktstabilisierungsförderungsgesetz“ regulierend in den Wirtschaftskreislauf eingebracht.

Die Sparkassen haben die Unruhen auf den Finanzmärkten aufgrund ihres soliden Geschäftsmodells gut verkraftet.



Bericht über die Geschäftsentwicklung

Als regionale, öffentlich-rechtliche Institute trugen sie in Deutschland im Jahr 2009 durch die gleichbleibend verlässliche Unterstützung der regionalen Wirtschaft maßgeblich dazu bei, den Schaden der Krise einzudämmen. Die Sparkassen haben in 2009 einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet, dass es in Deutschland nicht zu einer Kreditklemme gekommen ist.

Die 431 Sparkassen in Deutschland weisen 2009 eine positive Geschäftsentwicklung auf. Ihre Bilanzsumme erhöhte sich um 2,6 Mrd. €. Die Kundenkredite stiegen um 1,8 %. Dabei expandierten insbesondere gewerbliche Kredite. Die Sparkassen haben in 2009 62,1 Mrd. € neue Kredite an Unternehmen und Selbstständige zugesagt. Das sind 5,5 % mehr als 2008.

Auch die Kundeneinlagen entwickelten sich im vergangenen Jahr mit einer Steigerung von 1,3 % positiv. Zinsbedingt bevorzugten die Kunden bundesweit in 2009 vor allem kurzfristige Anlagen.

Die deutschen Sparkassen haben 2009 eine sehr gute Ertragslage erzielt. Der Zinsüberschuss lag deutlich über dem Vorjahreswert, was insbesondere auf die weitere Normalisierung der Zinsstruktur zurückzuführen ist. Dadurch ergaben sich Möglichkeiten, Zusatzerträge durch Fristentransformation zu erwirtschaften. Der Provisionsüberschuss zeigte sich trotz des stark rückläufigen Wertpapierumsatzes stabil. Die Sparkassen konnten Rückgänge der Provisionen aus dem Wertpapiergeschäft durch zunehmendes Verbundgeschäft und verbesserte Erträge aus der Immobilienvermittlung nahezu in

voller Höhe ausgleichen. Aufgrund einer vorsichtigen Anlagepolitik der Sparkassen hielten sich die Wertkorrekturen im Wertpapierbereich in Grenzen. Angesichts ihrer guten Liquiditätslage waren die Sparkassen im Vorjahr nicht gezwungen, Papiere im Wertpapierbereich vorzeitig zu verkaufen und konnten auf eine gewisse Werterholung warten. Das ist in 2009 bereits zum Teil erfolgt. Im Kreditgeschäft wurde vor dem Hintergrund der konjunkturellen Entwicklung eine leicht gestiegene Risikovorsorge oberhalb des Vorjahreswertes vorgenommen.

Marktposition der Sparkasse Aachen

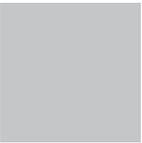
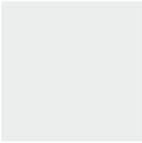
Die Sparkasse Aachen ist in ihrem Geschäftsgebiet Marktführer im Finanzdienstleistungssektor. Diese Position wollen wir halten und ausbauen.

Der ständig zunehmende Wettbewerbsdruck im Kreditgewerbe sowie die steigenden Anforderungen der Kunden an Qualität und Service sind für uns Chance und willkommener Anlass, Struktur und Leistungsangebot der bestehenden Vertriebswege permanent zu modernisieren und zu ergänzen. Wir stellen dabei die qualifizierte persönliche Beratung, abgestimmt auf die individuelle Situation der Kunden, und die Servicequalität konsequent in den Vordergrund. Leistungsfähige Produkte und frei wählbare Zugangswege – über ein dichtes Geschäftsstellennetz, Selbstbedienungseinrichtungen, Internet oder Telefon – sind für uns selbstverständlich.

Die Sparkasse Aachen ist von der Ratingagentur Moody's mit einem Langfristrating



Bericht über die Geschäftsentwicklung

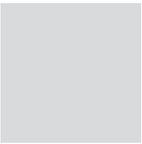


von Aa2, einem Kurzfrustrating von P-1 und einem Finanzkraftrating von C+ eingestuft worden. Diese Einschätzung wurde Ende 2009 von Moody's bestätigt.

2. Geschäftsentwicklung

Der Vorstand der Sparkasse Aachen ist mit dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2009 zufrieden. Sowohl im Einlagen- (ohne Schuldverschreibungen) als auch im Kundenkreditgeschäft konnte per saldo ein Wachstum der Bestände erzielt werden. Das Verbundgeschäft mit den Partnern der Sparkassen-Finanzgruppe lag im Jahr 2009 erneut auf einem hohen Niveau. Die Rentabilität der Sparkasse wurde im Geschäftsjahr gesteigert. Die positive Entwicklung wurde durch eine deutliche Steigerung des Zinsüberschusses geprägt.

Strukturelle Entwicklung



Die Bilanzsumme der Sparkasse Aachen sank in 2009 um 4,2 % auf 9.241 Mio. €. Dies ist dadurch begründet, dass die Sparkasse Interbankengeschäfte über das Jahresende nicht verlängert hat. Das Geschäftsvolumen sank analog um 4,2 % auf 9.447 Mio. €. Mit einem gestiegenen Strukturanteil von 65,3 % bleibt das Kundenkreditgeschäft unverändert die bedeutendste Position auf der Aktivseite der Bilanz. Die Eigenanlagen machen einen Anteil von 21,5 %, die Forderungen an Kreditinstitute einen Anteil von 8,2 % aus.

Auf der Passivseite bilden die Kundeneinlagen und Eigenemissionen der Sparkasse mit 78,5 % traditionell den

Schwerpunkt. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben einen Anteil von 12,4 %.

Kreditgeschäft

Mit einer Steigerung der Kredite an Kunden um 2,8 % auf 6.038 Mio. € setzte sich der positive Trend der Vorjahre fort. Zu der guten Entwicklung haben Ausweitungen sowohl bei den Krediten an Private als auch an Unternehmen und Selbständige beigetragen.

Insbesondere bei den mittel- und langfristigen Finanzierungen konnte ein erfreuliches Wachstum erreicht werden.

Eigenanlagen

Die als Eigenanlagen vorhandenen Wertpapiere wurden im Geschäftsjahr 2009 unverändert dem Umlaufvermögen zugeordnet. Den Auswirkungen der Finanzkrise haben wir durch verschiedene Steuerungsmaßnahmen angemessen Rechnung getragen. Hierdurch wurde das Risiko, das sich aus Schwankungen der Geld- und Kapitalmärkte ergab, deutlich verringert. In forderungsbesicherten Wertpapieren sind wir aufgrund unserer traditionell konservativen Anlagepolitik lediglich in überschaubarem und vertretbarem Rahmen in einem Spezialfonds investiert.

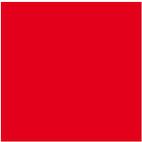


Bericht über die Geschäftsentwicklung

Einlagengeschäft

Die Kundeneinlagen und Schuldverschreibungen sanken im Jahr 2009 insgesamt um 1,7 % auf 7.257 Mio. €.

Die Entwicklung wurde maßgeblich durch einen Rückgang bei den Inhaberschuldverschreibungen beeinflusst, die seit Einführung der Abgeltungssteuer an Bedeutung verloren haben. Ein deutlicher Zuwachs konnte bei den Spareinlagen erreicht werden. Dieser wurde mit rund 200 Mio. € von der hohen Nachfrage nach der Jubiläums-Anlage der Sparkasse Aachen getragen, die eine Laufzeit von vier bzw. fünf Jahren hatte. Auch die täglich fälligen Anlagen wurden deutlich erhöht. Dagegen sind neben den weiterhin rückläufigen Anlagen in Sparkassenbriefen auch die Termineinlagen sichtbar gesunken.



Der Bestand der Online-Produkte, die die Sparkasse den internetaffinen Kunden anbietet, zeichnet sich durch ein hohes Maß an Stabilität aus.

Wertpapiergeschäft

Das Wertpapiergeschäft mit Kunden hat sich im Jahr 2009 positiv entwickelt. Zwar sank der Wertpapierumsatz im Vergleich zum Vorjahr von 1.162 Mio. € auf 788 Mio. €. Da sich die Wertpapierverkäufe fast halbierten und die Wertpapierkäufe diese überstiegen, ergab sich dennoch ein Wertpapiernettoabsatz von +147 Mio. € (Vorjahr: -27 Mio. €).

Dienstleistungsgeschäft

Im Dienstleistungsgeschäft konnte 2009 das hohe Niveau stabil gehalten werden.

Über unsere Tochtergesellschaft S Finanz Aachen GmbH bieten wir unseren Kunden ein umfassendes Angebot an Bauspar- und Versicherungsprodukten. Die S Finanz Aachen GmbH arbeitet eng mit den leistungsstarken Verbundpartnern LBS Westdeutsche Landesbausparkasse und Provinzial Rheinland Versicherung AG zusammen. Beim Bausparen entwickelte sich das Vermittlungsvolumen leicht rückläufig. Im Geschäftsjahr wurden Bausparverträge mit einem Volumen von 210 Mio. € an die LBS Westdeutsche Landesbausparkasse vermittelt.

Im Bereich der Zukunftsvorsorge wurden im Jahr 2009 Lebensversicherungen mit einem Volumen von 92 Mio. € abgeschlossen. Bei den Sachversicherungen – einschließlich der Unfall- und Krankenversicherung – stieg die Zahl der abgeschlossenen Verträge um 19,4 % auf rund 4.000 Stück.

Damit zählt die S Finanz Aachen GmbH zu den erfolgreichsten Agenturen im Rheinland.

Ein besonders gutes Ergebnis erzielte die Sparkassen Immobilien GmbH – ebenfalls eine Tochtergesellschaft der Sparkasse Aachen – bei der Immobilien-



Bericht über die Geschäftsentwicklung

vermittlung. Im Geschäftsjahr 2009 haben mit Hilfe der Sparkassen Immobilien GmbH 563 Objekte mit einem Kaufpreisvolumen von 90 Mio. € einen neuen Eigentümer gefunden.

Weitere Ereignisse im Geschäftsjahr

Im September 2009 haben wir unsere Kunden über die durchgeführten Änderungen im Zusammenhang mit der Zahlungsdiensterichtlinie schriftlich informiert. Hierdurch wurden die Anforderungen aus der Richtlinie Payment Services Directive (PSD) zum 31. Oktober 2009 umgesetzt.

In 2009 haben wir die Umsetzung der Vorschriften zum „Gesetz zur Neuregelung der Rechtsverhältnisse bei Schuldverschreibungen aus Gesamtemissionen und zur verbesserten Durchsetzbarkeit von Ansprüchen von Anlegern aus Falschberatung“ vorbereitet. Infolge dessen erstellen wir seit dem 1. Januar 2010 zu jeder Anlageberatung in Wertpapieren ein Beratungsprotokoll.

3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

In einem nach wie vor schwierigen wirtschaftlichen Umfeld konnte die Sparkasse Aachen im Geschäftsjahr 2009 wie im Vorjahr einen Jahresüberschuss von 35,1 Mio. € ausweisen. Geprägt ist die positive Entwicklung durch eine Steigerung des Zinsergebnisses.

Die nachfolgend aufgeführten Relationen zur Durchschnittsbilanzsumme (DBS) sowie die dargestellten betriebswirtschaftlichen Kennziffern beruhen auf den Daten des Sparkassenbetriebsvergleiches.

Das Zinsergebnis inklusive der laufenden Erträge stieg um 9,1 % auf 208,3 Mio. €. In Relation zur DBS des Jahres 2009 erhöhte sich die Zinsspanne auf 2,34 %. Grund hierfür war die Entwicklung der Zinskurve, die deutlich steiler geworden ist, so dass Erträge aus der Fristentransformation erzielt werden konnten. Einen gewichtigen Anteil hatten daneben einige Transaktionen im Wertpapierbestand, die kurzfristig refinanziert wurden. Im Zinsergebnis ist ein Betrag von 23,4 Mio. € für Zahlungen zur Auflösung von Zinsswapgeschäften enthalten.

Der Provisionsüberschuss konnte mit 57,5 Mio. € stabil gehalten werden. In Relation zur gestiegenen DBS belief sich das Provisionsergebnis auf 0,59 %.

Insgesamt erhöhten sich die betrieblichen Erträge um 10,0 % auf 294,1 Mio. €.

Die Verwaltungsaufwendungen sind im Geschäftsjahr um 5,1 % auf 155,8 Mio. € gesunken. Der hierin enthaltene Personalaufwand verringerte sich um 8,2 % auf 107,3 Mio. €. Dieser Wert ist darauf zurückzuführen, dass wir in 2009 im Vergleich zum Vorjahr eine geringere Rückstellung für mittelbare Pensionsverpflichtungen im Rahmen des

Bericht über die Geschäftsentwicklung

Vertragsverhältnisses mit der Rheinischen Zusatzversorgungskasse (RZVK) gebildet haben. Der Anstieg der anderen Verwaltungsaufwendungen betrug 2,8 % auf 48,5 Mio. €. Der in den anderen Verwaltungsaufwendungen in erster Linie enthaltene Sachaufwand ist leicht gestiegen.

Insgesamt sind die ordentlichen Aufwendungen um 6,6 % auf 194,4 Mio. € gestiegen. Die Erhöhung ist auch darauf zurückzuführen, dass wir im Jahr 2009 im Rahmen des 175-jährigen Jubiläums Zuwendungen für Stiftungen in Höhe von 17,5 Mio. € für eine zusätzliche dauerhafte Unterstützung unseres sozialen Engagements für Jugend, Sport und Kultur in unserer Region zur Verfügung gestellt haben. Mit diesen Mitteln wurde das Stiftungskapital des Jugendförderungswerkes der Sparkasse Aachen, der Kulturstiftung der Sparkasse Aachen und der Bürgerstiftung für die Region Aachen sowie zwei weiterer Stiftungen in der StädteRegion Aachen aufgestockt.

Das Ergebnis vor Bewertung liegt mit 99,7 Mio. € um 17,3 % über dem Vorjahreswert.

Das Bewertungsergebnis wurde insbesondere durch einen Anstieg der Bildung von Einzelwertberichtigungen, die Inanspruchnahme der Wahlrechte gemäß § 253 Abs. 2 und 3 HGB (Fassung vom 17. 12. 2008), eine Änderung des Berechnungsverfahrens für die Pauschalwertberichtigungen und die Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB belastet.

Unter Berücksichtigung des um 11,4 Mio. € erhöhten Bewertungsergebnisses konnte ein gutes Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 67,0 Mio. € erreicht werden.

Die Cost-Income-Ratio, die das Verhältnis der Aufwendungen zu den Erträgen aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beschreibt, sank zum Jahresende 2009 auf 50,3 %. Dieser Wert spiegelt im Vergleich zu anderen Sparkassen ein sehr günstiges Verhältnis von Aufwand und Ertrag wider.

Finanzlage

Die Sparkasse Aachen war im Geschäftsjahr aufgrund einer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge jederzeit zahlungsfähig. Die eingeräumte Kreditlinie bei der WestLB AG wurde bei entsprechendem Dispositionsbedarf gelegentlich in Anspruch genommen. Das Angebot der Europäischen Zentralbank zu Refinanzierungen in Form von Offenmarktgeschäften wurde unter Rentabilitäts Gesichtspunkten und zum Ausgleich kurzfristiger und saisonaler Liquiditätsschwankungen genutzt.

Die vom Bundesministerium der Finanzen erlassene Liquiditätsverordnung (LiqV) wurde stets eingehalten. Die Liquiditätskennzahl der Sparkasse Aachen betrug zum Stichtag 31. Dezember 2009 1,67 und liegt damit deutlich über dem geforderten Mindestwert von 1,0. Hinsichtlich der Steuerung von Liquiditätsrisiken wird auf die Risiko-berichterstattung verwiesen.

Bericht über die Geschäftsentwicklung



Im Hinblick auf die derzeitige Ausstattung mit liquiden Mitteln, die erwarteten Liquiditätszuflüsse sowie die Kredit- und Refinanzierungsmöglichkeiten ist die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse Aachen gewährleistet.

Vermögenslage

Zum Bilanzstichtag verfügte die Sparkasse Aachen über eine Sicherheitsrücklage in Höhe von 621,3 Mio. € (Vorjahr: 598,0 Mio. €). Nach Beschluss des Trägers über die Zuführung aus dem Bilanzgewinn 2009 wird die Sicherheitsrücklage Mitte 2010 voraussichtlich 644,6 Mio. € betragen. Darüber hinaus wurde die Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB um 4,6 Mio. € auf 31,6 Mio. € erhöht.

Außer der Sicherheitsrücklage und dem Fonds für allgemeine Bankrisiken verfügt unsere Sparkasse über ergänzende Eigenkapitalbestandteile im Sinne des Kreditwesengesetzes (KWG). Die Kernkapitalquote beträgt 13,0 %. Die Eigenkapitalanforderungen des KWG wurden jederzeit eingehalten. Per 31. Dezember 2009 überschreiten die anrechenbaren Eigenmittel mit 18,2 % der Adress-, Markt- und operationellen Risiken den

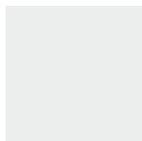
Mindestwert von 8,0 %, den die Bankenaufsicht in der Solvabilitätsverordnung vorgeschrieben hat. Die Sparkasse verfügt somit über eine solide Basis für die künftige Geschäftsausweitung.

Die eigenen Wertpapiere wurden unverändert dem Umlaufvermögen zugeordnet. Die Bewertung des Wertpapierbestandes erfolgte wie bisher unter Anwendung des strengen Niederstwertprinzips. Darüber hinaus haben wir nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bei über pari erworbenen Wertpapieren mit Halteabsicht bis zur Fälligkeit den Rückzahlungswert angesetzt, um zu verhindern, dass in der nächsten Zukunft der Wertansatz aufgrund von Wertschwankungen geändert werden muss.

Die Forderungen werden regelmäßig auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Mit den gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen ist den Risiken im Kreditgeschäft und aus sonstigen Verpflichtungen ausreichend Rechnung getragen worden. Auch die übrigen Vermögensgegenstände wurden vorsichtig bewertet.

Investitionen werden im erforderlichen Umfang nach dem Grundsatz einer sparsamen Mittelverwendung getätigt. Die Sparkasse Aachen ist in allen Bereichen zeitgemäß und angemessen ausgestattet.

Der Vorstand ist unter Berücksichtigung des konjunkturellen Umfeldes und der aktuellen Zinsstruktur mit der wirtschaftlichen Lage der Sparkasse Aachen zufrieden.





Bericht über die Geschäftsentwicklung

4. Personal

Die Sparkasse Aachen hat ihre kontinuierliche Personalpolitik fortgesetzt. Zum Stichtag 31. Dezember 2009 waren 2.108 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Stichtagsbezogen stieg der Personalbestand im Jahresvergleich um sieben Personen. Bezogen auf den Jahresdurchschnitt 2009 und gewichtet nach Beschäftigungsumfang (Vollzeitkräften) ging die Mitarbeiterzahl um 0,80 % auf 1.469,8 Beschäftigte zurück. Damit wurde die kontinuierliche Personalreduzierung fortgesetzt.

Zum 1. September 2009 haben 61 Auszubildende ihre Ausbildung zum Bankkaufmann/-frau bei der Sparkasse Aachen begonnen. Insgesamt erhalten 166 Auszubildende im Haus der Sparkasse Aachen eine fundierte Ausbildung (Vorjahr: 155). Damit verfügen wir weiterhin über eine überdurchschnittliche Ausbildungsquote (ohne Berücksichtigung der ausgeliehenen Mitarbeiter an Tochtergesellschaften).

Bereits im Jahr 2008 hat die Sparkasse die „Charta der Vielfalt der Unternehmen in Deutschland“ unterzeichnet, die von verschiedenen deutschen Großunternehmen ins Leben gerufen wurde und von der Bundesregierung unterstützt wird. Wir geben damit ein Bekenntnis ab zu Toleranz, Fairness und Wertschätzung von Menschen in Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen. Wir setzen uns ein für ein Klima der Akzeptanz und des gegenseitigen Vertrauens innerhalb der

Sparkasse und für ein Arbeitsumfeld, das frei von Vorurteilen und Ausgrenzung ist. Bereits in unserem Unternehmensleitbild und in den vereinbarten Grundsätzen für Führung und Zusammenarbeit haben wir diese Werte formuliert und als Maßstab für unser tägliches Handeln definiert.

Im Jahr 2009 wurde unter der Überschrift „Karriere im Vertrieb“ ein Konzept erarbeitet, das die Verweildauer junger Mitarbeiter in den Geschäftsstellen steigern soll. Der nächste Karriere- und Vergütungsschritt wird ohne Wechsel des Einsatzortes möglich sein. Damit wird das Ziel erreicht, unser Beziehungsbanking auszubauen.

5. Prognosebericht

Aufgrund der weltweiten Auswirkungen der Finanzkrise gehen wir für 2010 von einem leichten Anstieg des Bruttoinlandsproduktes aus, der sich in 2011 verstärken dürfte. Allerdings dürften sich in 2010 und 2011 auch Nachwirkungen der Rezession zeigen. So dürfte bei den Einzelwertberichtigungen – wie nach einer Rezession üblich – noch nicht die Spitze erreicht sein. Positive Impulse dürften vom Export sowie von den staatlichen und den privaten Konsumausgaben ausgehen.

Die Zinsstrukturkurve zeigt einen normalen Verlauf. Das Zinsniveau ist wie bereits in 2009 vergleichsweise niedrig. Die Finanzkrise belastet allerdings noch immer das Vertrauen der Geld- und Kapitalmärkte, so dass Verwerfungen der

Bericht über die Geschäftsentwicklung

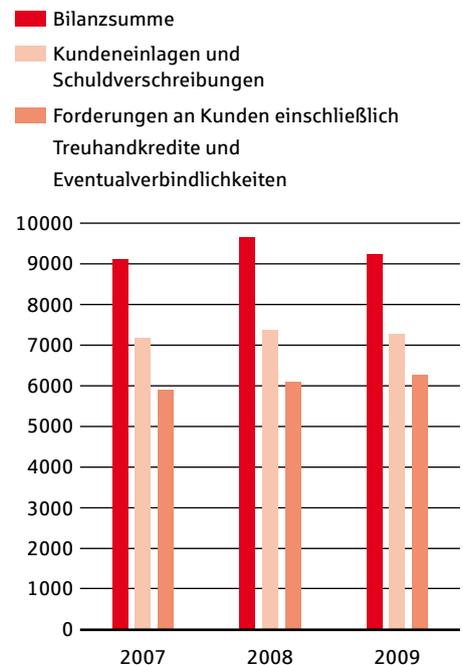
Zinsstruktur, die im Jahr 2008 zu beobachten waren, auch künftig nicht ausgeschlossen werden können. Die Zentralnotenbanken dürften in 2010 beginnen, die der Kreditwirtschaft in den vergangenen beiden Jahren bereitgestellte hohe Liquidität wieder zurückzuführen.

Trotz dieser Unwägbarkeiten rechnen wir am Kapitalmarkt mit einer mäßig steilen Zinsstruktur in den nächsten zwei Jahren.

Die Sparkasse Aachen erwartet für die kommenden Jahre in einer stark umkämpften Branche eine kontinuierliche Bestandsentwicklung mit einer leicht rückläufigen Ertragslage, die allerdings wegen der Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise mit Unsicherheiten behaftet sind. Wir gehen dabei von Jahresergebnissen aus, die auch zukünftig eine angemessene Eigenkapitaldotierung ermöglichen. Damit wird auch in den nächsten Jahren die Basis gegeben sein, das Geschäft auszuweiten, so dass auch in Zukunft die Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben der Sparkasse Aachen sichergestellt ist. Chancen für eine darüber hinausgehende positive Entwicklung sind gegeben, jedoch wesentlich von externen, durch die Sparkasse nicht beeinflussbaren Faktoren, insbesondere der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, abhängig.

Der Vorstand sieht die Sparkasse mit ihren vorhandenen Ressourcen, vor allem ihrem Kundenstamm sowie ihren motivierten und hoch qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, gut aufgestellt. Zusammen mit ihren Partnern in der Sparkassen-Finanzgruppe und mit dem hohen Bekanntheitsgrad der Marke „Sparkasse“ ist die Sparkasse Aachen auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereitet.

Die wichtigsten Geschäftszahlen in Mio. Euro



Weitere Informationen zum Geschäftsjahr: Privatkunden

Die Sparkassen konnten in der Finanz- und Wirtschaftskrise das ihnen entgegengebrachte Vertrauen bestätigen. Die Mehrheit der Verbraucher (54 %) bescheinigen den 431 Sparkassen in Deutschland eine faire und objektive Kundenberatung und schätzen deren „hohe“ und „sehr hohe“ Kompetenz. Dies belegt das Vermögensbarometer 2009, eine repräsentative Umfrage, die das Marktforschungsinstitut icon durchgeführt hat.

Diese Zufriedenheit erreichen wir seit jeher mit gut ausgebildeten und hoch motivierten Beraterinnen und Beratern, die unseren Kunden in allen Finanzfragen zur Seite stehen. Wir sind Qualitätsanbieter auf hohem Niveau und geben der Geschäftsverbindung mit unseren Kunden ein individuelles und langjähriges Gesicht. Mit fast 100 Geschäftsstellen und unseren Beraterinnen und Beratern verfügen wir über die entsprechende Infrastruktur.

Zufriedenheitsbefragung im Geschäftsstellenbereich

Die Sparkasse Aachen hat im Herbst 2009 gemeinsam mit einem anerkannten regionalen Marktforschungsunternehmen eine Zufriedenheitsbefragung bei ihren Privatkunden im Geschäftsstellenbereich durchgeführt. Ziel dieser Befragung war es, unsere Service- und Beratungsqualität zu optimieren.

Die Geschäftsstellen wurden insgesamt mit dem Wert 1,83 auf einer Scala von 1 bis 5 bewertet (2004: 2,00) und konnten sich damit deutlich steigern.

Dies stellt auch im Vergleich zu anderen Kreditinstituten einen überdurchschnittlichen Wert dar.

Die Kunden zeigen außerdem eine hohe Bereitschaft, die Sparkasse Aachen weiterzuempfehlen. 64 % der befragten Kunden würden die Sparkasse ihren Bekannten und Verwandten weiterempfehlen. Weitere 23 % würden dies wahrscheinlich tun.

Mit der persönlichen Beratung durch ihre Kundenberater in den Geschäftsstellen sind die Kunden ebenfalls sehr zufrieden. Dies spiegelt sich im erreichten Wert von 1,64 wider.

Das sehr erfreuliche Ergebnis sieht die Sparkasse als Anerkennung der bisherigen Arbeit und gleichzeitig als Ansporn, an weiteren Leistungsverbesserungen zu arbeiten.

Betreuung unserer Nachwuchskunden

Unsere Nachwuchskunden werden von Jugendmarktbetreuern in den Geschäftsstellen in allen Finanzangelegenheiten umfassend beraten. Wir bieten für jede Altersstufe das passende Konto:

Junior-Sparkonto – Die frühe Förderung des Sparverhaltens steht bei unserem neuen Junior-Sparkonto im Vordergrund. Speziell für Kinder bis 12 Jahre bieten wir dieses Sparbuch seit Sommer 2009 an, das mit einem kindgerechten Bonusprogramm ausgestattet ist. Damit möchten wir Eltern unterstützen, ihre Kinder zum Sparen zu motivieren.



Aachen





Weitere Informationen zum Geschäftsjahr: Privatkunden

€ young Girokonto – Unser kostenloses Girokonto mit Mehrwert für Kinder und Jugendliche bis 17 Jahre. Mit diesem Konto können Jugendliche ihre ersten Erfahrungen mit den Finanzdienstleistungen rund ums Girokonto machen. Daneben bietet das € young Girokonto ein tolles Erlebnisprogramm und viele Sparvorteile, zum Beispiel im Kino, beim Sport oder auch bei unserer jährlichen Poolparty.

€ pool Girokonto – Das Programm „Konto, Karten und Extras, die garantiert Spaß machen“ hat unser € pool Girokonto seit 2004 zu einer Qualitätsmarke mit Erlebnisgarantie bei Schülern, Auszubildenden und Studenten zwischen 18 und 32 Jahren avancieren lassen. Im November 2009 begrüßten wir unseren 20.000sten Kunden, der sich für das € pool-Vorteilskonto begeistern ließ.

LOGO!-Girokonto – Nicht nur Erwachsenen, sondern auch Berufsstärtern bieten die LOGO!-Pakete viele exklusive Mehrwertangebote und attraktive Extras.



Internetauftritt ist weiterhin auf Erfolgskurs

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte sich die Sparkasse Aachen beim „ibi Website Rating“ unter 150 getesteten Instituten mit Platz 4 weiterhin unter den oberen Zehn platzieren. Die alljährliche Studie zur Bewertung von Bankauftritten im Internet im deutschsprachigen Raum wird von der ibi research GmbH an der Universität Regensburg durchgeführt.

Unser Produktsortiment für unsere internetaffinen Privatkunden hat sich in 2009 erneut großer Beliebtheit erfreut. Dabei handelt es sich zum einen um das Girokonto [online] mit einer Kontoführung zum Nulltarif, zum anderen um das Anlageprodukt Tagesgeld [online] sowie um den Privatkredit [online]. Mit den exklusiven Online-Produkten können die Finanzen bequem und zu attraktiven Konditionen von zu Hause aus gemanagt werden, was bei unseren Kunden im vergangenen Jahr erneut großen Anklang fand.

Sparkassen-Top-ZuwachsFlex

Auch im Jahr 2009 hatten wir mit unserem Sparkassen-Top-ZuwachsFlex eine besonders interessante Anlageform im Angebot. Neben der attraktiven Verzinsung, der teilweisen monatlichen Verfügungsmöglichkeit und der flexiblen Laufzeit nach Ablauf der Kündigungsverfristung von 21 Monaten erfüllt dieses Produkt das weiterhin ausgeprägte Sicherheitsbedürfnis unserer Kunden. Innerhalb des gesamten Jahres haben wir unseren Anlagebestand im Zuwachssparen auf 1.460 Mio. € erneut deutlich ausgebaut.

Jubiläums-Anlage

175 Jahre Sparkasse in der StädteRegion Aachen – ein Jubiläum, das wir mit einer besonders zinsstarken Festanlage in Form der Jubiläums-Anlage gewürdigt haben. Insgesamt 200 Mio. € wurden in diese längerfristige Anlage angelegt, davon etwa zur Hälfte neu gewonnene Einlagen.



Weitere Informationen zum Geschäftsjahr: Privatkunden

Anlageberatung in der Sparkasse Aachen mit Brief und Siegel

Kunden kennen ihre Sparkasse Aachen als verlässlichen, sicherheitsbewussten Partner. Unsere Empfehlungen basieren auf einem klar definierten und detailliert dokumentierten Beratungsprozess im Rahmen unserer ganzheitlichen Beratung.

Dieses präzise und nachvollziehbare Vorgehen hat nun auch der Gesetzgeber für die Wertpapierberatung gefordert: Das neue Gesetz zum Schutz der Anleger vor Falschberatung schreibt den Einsatz eines Beratungsprotokolls bei allen Wertpapier-Anlagegesprächen ab dem 1. Januar 2010 vor.

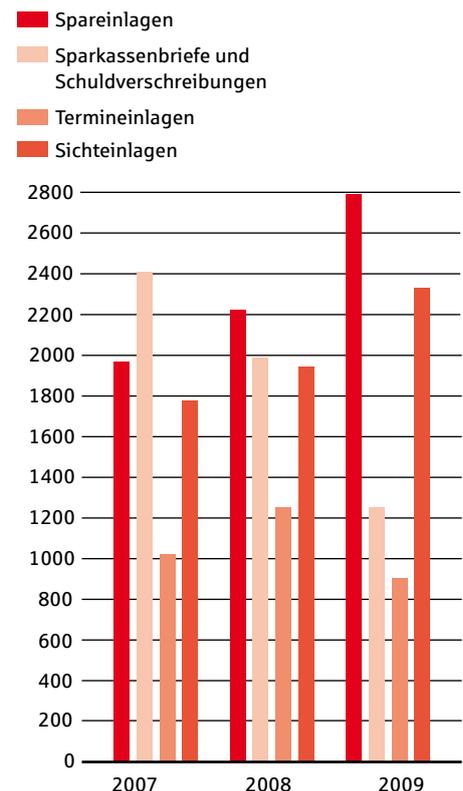
Kunden erhalten im Anschluss an eine Wertpapierberatung künftig ein ausführliches Protokoll über das mit ihrem Berater geführte Gespräch. Darin werden alle relevanten Details wie bisherige Vermögenswerte, Risikoneigung, Einnahmen und Ausgaben des Kunden, seine speziellen Anlageziele und die begründeten Empfehlungen dokumentiert. Das ermöglicht dem Kunden später, die Inhalte des Gesprächs und die Gründe für seine Anlageentscheidung nachzuvollziehen.

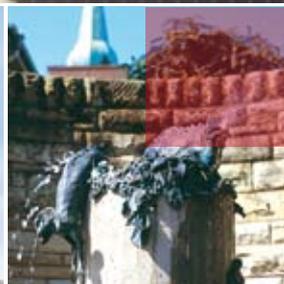
Inhaber eines Sparkassen-Wertpapierdepots profitieren von unserer Erfahrung und unserer qualifizierten Beratung – ab 2010 noch transparenter und für den Kunden nachvollziehbarer durch das Wertpapier-Beratungsprotokoll.

Sparkassen-Privatkredit

Zur Finanzierung des persönlichen Bedarfs bieten wir unseren Kunden mit dem Sparkassen-Privatkredit eine Finanzierungsform, die alle individuellen Kundenbedürfnisse berücksichtigt. Der Sparkassen-Privatkredit zeichnet sich durch eine einfache Handhabung, sofortige Zusage und schnelle Verfügungsmöglichkeit aus. Die attraktive Kondition ist laufzeit- und bonitätsabhängig. Auf Wunsch können Risiken wie Tod, Arbeitsunfähigkeit und Arbeitslosigkeit abgesichert werden.

Kundeneinlagen und Schuldverschreibungen in Mio. Euro







Weitere Informationen zum Geschäftsjahr: Privatkunden



Baufinanzierung

Unser attraktives Finanzierungsangebot „Baufinanzierung privat“ wurde auch 2009 von vielen Kunden genutzt. Mit dieser kann ausschließlich privat genutztes Wohneigentum finanziert werden. Der Kreditvertrag kann je nach Wunsch mit einer 5-, 8-, 10- oder 15-jährigen Zinsfestschreibung abgeschlossen werden und bietet – bankübliche Besicherung vorausgesetzt – einen attraktiven Zinssatz.

Darüber hinaus ist die „Baufinanzierung privat“ mit einigen für unsere Kunden besonders interessanten Zusatzleistungen ausgestattet, wie zum Beispiel mit einem überdurchschnittlich langen Verzicht auf die Berechnung von Bereitstellungszielen und ungewöhnlich flexiblen Tilgungsmöglichkeiten. Um die monatliche Zahlung noch günstiger zu gestalten, kann die Finanzierung auf Wunsch mit einem LBS-Bausparvertrag oder einer Provinzial-Lebensversicherung kombiniert werden.

Sparkassen-Auto-Kredit



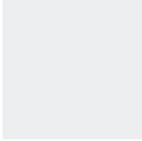
Rund 80.000 Besucher kamen zum neuen Tivoli, um die Aachener Automobil Ausstellung zu besuchen. Da A auch zu Autokredit passt, war die Sparkasse Aachen als starker Partner für Finanzierungen von Neu- und Gebrauchtwagen unter dem Motto „In Aachen, um Aachen und um Aachen herum“ vor Ort. Kunden und Nichtkunden konnten hier die Vorteile unserer flexiblen Finanzierung zum Sparkassen-Auto-Kredit kennen lernen.

Der Sparkassen-Auto-Kredit ist ein individuelles und flexibles Angebot, welches wir unseren Kunden in Zusammenarbeit mit der Deutschen Leasing anbieten. Kunden können eine Finanzierung mit drei Wahlmöglichkeiten zum Ende der Vertragslaufzeit wählen: Der Kunde kann entscheiden, ob er das Fahrzeug zu einem vorab vereinbarten Wert zurückgeben, die Finanzierung verlängern oder die Restschuld ablösen möchte. Alternativ wird der Sparkassen-Auto-Kredit auch als klassische Finanzierung angeboten, die auf Wunsch den Versicherungsschutz gegen Arbeitslosigkeit, Arbeitsunfähigkeit und für den Todesfall einschließt.

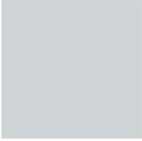
PS-Auslosung in Eschweiler-Dürwiß

Ein Veranstaltungs-Highlight für unsere Kunden fand am 21. September 2009 in der Festhalle in Eschweiler-Dürwiß statt. Rund 600 Prämienlos-Sparer nahmen an der öffentlichen Ziehung der Gewinnzahlen der sparkasseneigenen Lotterie „PS Sparen und Gewinnen“ teil. Ein buntes Programm, angefangen mit einer Show-Einlage der Handstandakrobaten Claudia Bergmann und Michael Schwedler bis hin zu beliebten italienischen Schlagern des TV-Stars Rosanna Rocci begeisterte die Zuschauer. Der Kabarettist und Entertainer Bernd Stelter moderierte auf gelungene Weise durch eine Veranstaltung, die mit der Idee des Prämienlos-Sparens beste Unterhaltung mit einem guten Zweck verbindet.





Weitere Informationen zum Geschäftsjahr: Firmenkunden

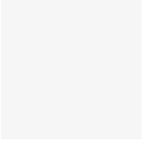


Die Sparkasse Aachen versteht sich unverändert als Mittelstandsfinanzierer Nr. 1 in der StädteRegion Aachen. Wir stehen der mittelständischen Wirtschaft nach wie vor als verlässlicher Partner und Kreditgeber für tragbare und wirtschaftlich sinnvolle Investitionen zur Verfügung. Eine Kreditklemme hat es bei der Sparkasse Aachen nicht gegeben und wird es bei der Sparkasse Aachen aufgrund ihrer ausgeprägten Eigenkapitalstärke nicht geben.

Mittelstandsoffensive 2009 – Gut für die Region



Zu einem festen Bestandteil unserer regionalen Mittelstandsförderung hat sich in den letzten Jahren unsere jährliche Mittelstandsoffensive entwickelt. Ab Februar 2009 haben wir ein Kontingent von insgesamt 60 Mio. € – verteilt auf drei Förderprogramme mit einem Volumen von je 20 Mio. € – zur Verfügung gestellt.



Neben der Neuauflage des Sonderkontingents für die Modernisierung von Wohneigentum standen zur Förderung von Fahrzeuginvestitionen besonders attraktive Leasingangebote zur Verfügung. Aufgrund der steigenden Bedeutung regenerativer Energien haben wir im Geschäftsjahr 2009 außerdem Investitionen in Photovoltaikanlagen mit Vorzugskonditionen unterstützt.

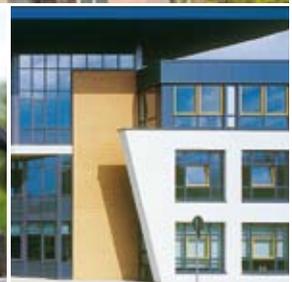
Sparkasse Aachen zeigt internationales Gesicht

Auf den internationalen Märkten ergeben sich auch für die mittelständische Wirtschaft neue Perspektiven. Als eine der größten deutschen Sparkassen und in Zusammenarbeit mit anderen Partnern der Sparkassen-Finanzgruppe haben wir außergewöhnlich gute Möglichkeiten, die internationalen Aktivitäten unserer Unternehmenskunden mit erfahrenen Auslandsexperten, die unsere Kunden vor Ort kennen, zu begleiten.

Im März 2009 haben bundesweit zum 2. Mal viele Sparkassen unter dem Stichwort „Internationale Aktionswochen“ ihre Kompetenz im Auslandsgeschäft durch individuelle Aktionen präsentiert. An der Kampagne mit dem Motto „International besser ankommen“ beteiligte sich die Sparkasse Aachen intensiv und schnürte ein Paket aus Kundenveranstaltungen, Workshops und Aktionsprodukten. Exportinkassos wurden im Aktionszeitraum zu Sonderkonditionen durchgeführt.



Herzogenrath





Weitere Informationen zum Geschäftsjahr: Firmenkunden

Unternehmerseminare

Die Sparkasse Aachen hat ihren Kunden 2009 erstmals Unternehmerseminare angeboten. Das Angebot richtet sich an:

- Unternehmer, die ihren betriebswirtschaftlichen Hintergrund vertiefen möchten,
- Führungskräfte, die eine Unternehmensübernahme planen,
- Firmen- und Geschäftskunden, die sich und ihr Unternehmen für wachsende Anforderungen fit machen möchten, zum Beispiel beim Rating oder auch im Wettbewerbsumfeld.

Die praxisorientierte Seminarreihe wird von erfahrenen Referenten der Rheinischen Mittelstandsakademie GmbH durchgeführt. Den Teilnehmern wird ein umfassendes, aber gleichermaßen praxisnahes Instrumentarium an die Hand gegeben, die betriebswirtschaftlichen Aufgaben auf die zunehmenden Anforderungen auszurichten.

Erste Europäische KMU-Woche



Unter dem Motto „Kleine Unternehmen, große Ideen“ fand im Mai 2009 die 1. Europäische KMU-Woche statt. Die europäische Kampagne richtete sich an kleine und mittlere Unternehmen in ganz Europa und hatte das Ziel, Unternehmer darüber zu informieren, welche Unterstützungsmöglichkeiten auf europäischer, nationaler und lokaler Ebene zur Verfügung stehen.

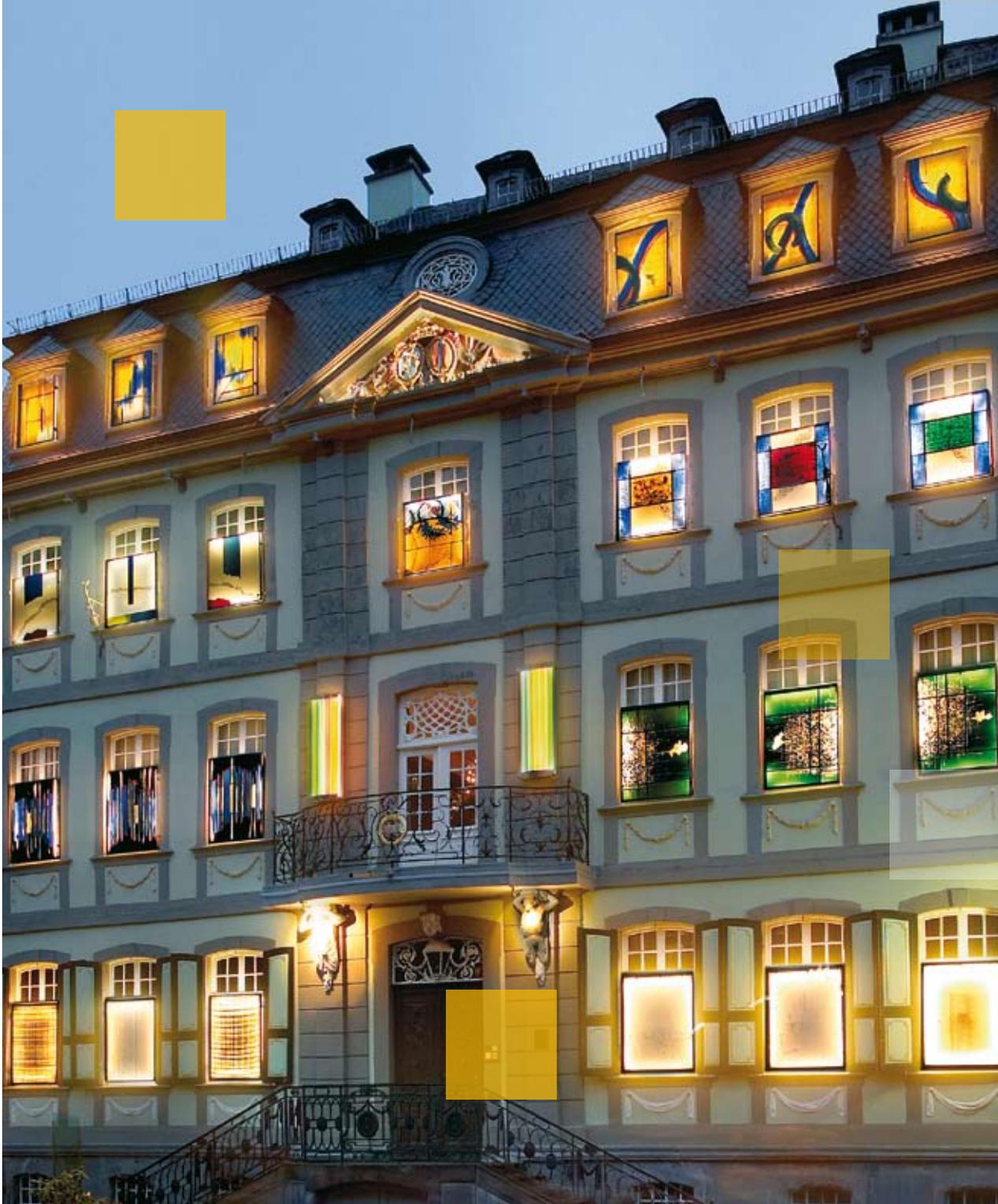
Als euregionale Sparkasse ist es wichtig, kleinen und mittleren Unternehmen als verlässlicher Partner zur Seite zu stehen und sie in ihrer Geschäftsentwicklung zu unterstützen.

Deshalb hat die Sparkasse Aachen im Rahmen der Aktionswoche zu Workshops „Geschäfte ohne Grenzen“ eingeladen. In den Workshops erläuterten Experten (Notare, Rechtsanwälte und Steuerberater aus Belgien und den Niederlanden) die rechtlichen und steuerlichen Grundlagen bei grenzüberschreitenden Geschäften. Gleichzeitig stellten sie Lösungs- und Optimierungsmöglichkeiten vor, wie Geschäfte auch über die Grenzen der Nachbarländer hinweg getätigt werden können. Es gab viele hilfreiche Informationen, die den Unternehmen den Schritt über die Grenze hin zu neuen Ertragspotenzialen erleichtern.

Wirtschaftsförderung



Wir begleiten Unternehmen in allen Phasen ihrer Entwicklung: von der Gründung über die Wachstumsphase bis hin zur Regelung der Unternehmensnachfolge. Gerade die Förderung von Existenzgründungen und die aktive Unterstützung des Strukturwandels in unserer Region gehören seit jeher zu unseren erklärten Zielen. Dabei stehen wir nicht nur als Hausbank zur Verfügung, wir beziehen selbstverständlich auch öffentliche Finanzierungsinstrumente in das ganzheitliche Beratungskonzept ein.





Weitere Informationen zum Geschäftsjahr: Firmenkunden

Existenzgründung und -festigung

Im Jahr 2009 haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Fachbereiches Investitionsförderung 144 Existenzgründungen und -festigungen mit einem Investitionsvolumen von rund 12 Mio. € begleitet.

Auch im Jahr 2009 setzte die Sparkasse Aachen ihr Engagement in zahlreichen Initiativen und Kooperationen rund um die Themen Gründung und Unternehmensnachfolge um. Genannt sei hier beispielhaft die Zusammenarbeit mit der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen (RWTH) und der Fachhochschule Aachen (FH).

Neben dem Deutschen Gründerpreis, den die Sparkassen-Finanzgruppe gemeinsam mit verschiedenen Partnern durchführt, unterstützen wir gemeinsam mit den Sparkassen der Region erneut maßgeblich das regionale Projekt „AC²“, eine Kombination aus Gründungswettbewerb und Wachstumsinitiative.

Betriebserweiterung



Für Betriebserweiterungen stehen wir unseren Kunden mit den notwendigen Fremd- und Eigenkapitalmitteln zur Verfügung. Im Jahr 2009 haben wir 133 Betriebserweiterungen mit einem Volumen von 23,9 Mio. € gefördert. Die Anzahl der geförderten Projekte konnte damit im Vergleich zum Vorjahr um 23 % gesteigert werden.

Erneut wurden im Bereich der Investitionsförderungen rund 80 % der Mittel aus öffentlichen Finanzierungshilfen bereit gestellt, die für den Unternehmer besonders günstige Rahmenbedingungen bieten.

Leasing

Das Leasinggeschäft der Sparkasse Aachen war in 2009 von einer zurückhaltenden Investitionsneigung der Wirtschaft auf Grund der anhaltenden Rezession geprägt.

Trotz der Unruhe im Markt positioniert sich das Leasing weiterhin als gleichberechtigte und gleichgewichtige Finanzierungsvariante neben dem herkömmlichen Investitionsdarlehen. Im Segment der gewerblichen Mobilienfinanzierungen ist Leasing inzwischen die bevorzugte Finanzierungsform. Verstärkt erkennen unsere Kunden auch die Vorteile einer außerbilanziellen Finanzierung von Immobilien.

Gemeinsam mit unserem Partner Deutsche Leasing Gruppe finanzieren wir Investitionen in Industriemaschinen, in Kraftfahrzeuge und Fuhrparks, EDV-Anlagen und umfassende IT-Projekte. Dies gilt selbstverständlich auch für Investitionen im Ausland.

Insgesamt haben unsere Firmenkunden 2009 mit rund 270 Verträgen ein Leasingvolumen in Höhe von 35 Mio. € über die Sparkasse Aachen genutzt.





Weitere Informationen zum Geschäftsjahr: Kommunale Kunden

Die Sparkasse Aachen nimmt ihre Aufgabe als kreditwirtschaftlicher Partner der Kommunen in ihrem Geschäftsgebiet unverändert wahr. Unsere am Gemeinwohl orientierte Geschäftspolitik ist auf die Stärkung der Region Aachen, und damit auf die Städte und Gemeinden in der StädteRegion Aachen ausgerichtet.

Das Jahr 2009 war für die Kommunen wieder ein Jahr großer Herausforderungen.

StädteRegion Aachen kommt in Fahrt

Der Gemeindeverband StädteRegion Aachen ist Rechtsnachfolgerin des Kreises Aachen und hat zum 21. Oktober 2009 seine Aufgaben, das Personal, Schulden und Vermögen übernommen. Die regionsangehörige Stadt Aachen hat die Rechtsstellung einer kreisfreien Stadt mit einem Oberbürgermeister und eigenen Bezirksvertretungen behalten.

In der StädteRegion Aachen leben rund 568.000 Menschen auf ca. 700 km². Die Stadt Aachen ist mit etwa 258.000 Einwohnern die weitaus größte Kommune.



Mit der Bildung des neuen Gemeindeverbandes gingen die regionalen Aufgaben der Stadt Aachen aus den Bereichen Jugend und Bildung, Soziales, Ordnungs- und Ausländerwesen, Veterinär- und Gesundheitswesen sowie Umwelt und Daseinsvorsorge auf die StädteRegion über.

Die StädteRegion bündelt die Kräfte der Kommunen, entwickelt die vorhandenen Potenziale und steht für Fortschritt und wirtschaftliches Wachstum. Sie hat sich

eine effiziente und bürgerfreundliche Aufgabenerledigung auf die Fahnen geschrieben.

Konjunkturpaket II zeigt Wirkung

Die Finanz- und Wirtschaftskrise hatte in 2009 einschneidende Auswirkungen auf die Finanzlage der Städte und Gemeinden in Deutschland. Durch die Rezession sind sowohl die Gewerbesteuer als auch der kommunale Anteil an der Einkommensteuer zurückgegangen. Gleichzeitig stiegen die Ausgaben im Bereich Soziales. Zusätzliche Mittel wurden zum Beispiel für die Betreuung von Kleinkindern benötigt.

Das Konjunkturpaket II, von dem auch die Städte und Gemeinden in der StädteRegion Aachen profitieren, führte zu spürbar positiven Impulsen für die Wirtschaft, insbesondere für das regionale Handwerk. In NRW haben die Kommunen von den zurzeit gemeldeten rund 3.000 Maßnahmen bereits 2.000 bis in die Umsetzungsphase geführt.

Kommunale Verschuldungsdiagnose

Zur Unterstützung der Kommunen bei der Entwicklung eines optimierten Zins- und Schuldenmanagements haben die Sparkassen als wichtiger Finanzpartner bzw. als „Hausbank für Kommunen“ unter der Federführung des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes (DSGV) eine deutschlandweite und in Umfang und Qualität einzigartige Studie – die „Kommunale Verschuldungsdiagnose“ – initiiert.



Simmerath





Weitere Informationen zum Geschäftsjahr: Kommunale Kunden



Im Rahmen dieser Studie bietet die Sparkassen-Finanzgruppe bundesweit 600 Kommunen von Anfang Dezember 2009 bis Ende Februar 2010 die Möglichkeit, kostenlos ihr Kredit- und Derivateportfolio ganzheitlich analysieren zu lassen.

Als Ergebnis dieser Analyse erhalten die Kommunen eine auf ihre individuelle Situation ausgerichtete Auswertung ihres Schuldenportfolios. Diese Ist-Analyse beinhaltet eine transparente Aufschlüsselung aller Kredite und Zinsderivate, umfassende Kennzahlen- und Szenarioanalysen und eine fundierte Cash-Flow-Analyse.

Darüber hinaus erhalten die teilnehmenden Kommunen unter wissenschaftlicher Begleitung einen Vergleich ihrer Portfoliostruktur mit einer bundesweit ausgewählten Vergleichsgruppe von Kommunen.

Die Kommunen in der StädteRegion Aachen haben von diesem Angebot regen Gebrauch gemacht. Mit den Städten und Gemeinden werden wir Handlungsempfehlungen für die Umsetzung konkreter Maßnahmen erarbeiten.

Ganzheitliche Beratung

Die Sparkasse Aachen hat im abgelaufenen Geschäftsjahr ihre Hausbankfunktion für Kommunen und öffentliche Unternehmen in der Aachener Region unverändert wahrgenommen. Auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten stehen wir unseren kommunalen Kunden mit Finanzierungslösungen zur Seite. Darüber hinaus bieten wir auf die kommunalen Bedürfnisse zugeschnittene Lösungen zur Optimierung von Geldanlagen, der Liquiditätssteuerung und des Zahlungsverkehrs. Wir nutzen auch das Know-how unserer Partner innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe, um gemeinsam Projekte wie Public-Private-Partnership-Modelle, Kommunal-Leasing, Forderungsmanagement, größere Projektfinanzierungen oder betriebliche Altersvorsorge umzusetzen.

Hierbei wählen wir einen ganzheitlichen Beratungsansatz, der die speziellen kommunalen Kundenziele und -planungen berücksichtigt.





Sparkasse Aachen – der Mittelstandsfinanzierer in der Region



Bereits 2008 waren die Kapital- und Aktienmärkte durch heftige Turbulenzen gekennzeichnet – ein Trend, der sich leider auch 2009 fortsetzte und den Begriff „Kreditklemme“, insbesondere beim Mittelstand, hervorbrachte. Die Sparkasse Aachen hat in diesem schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld die Kreditversorgung von heimischen Mittelständlern sichergestellt.



Eine wichtige Voraussetzung hierfür ist nicht nur das klare Interesse an der Kreditbereitstellung für die Unternehmen vor Ort, sondern auch die gegebene Eigenkapitalsituation. Die Sparkasse Aachen hat ein deutlich über dem Durchschnitt der deutschen Kreditwirtschaft liegendes Eigenkapital. Von daher gab es bei der Sparkasse Aachen 2009 keine „Kreditklemme“ – und wird sie auch nicht geben. Im Gegenteil: Während andere Institutsgruppen laut Bundesbankdaten die Firmenkredite zurückgefahren haben, hat die Sparkasse Aachen ihr Engagement für den Mittelstand sogar nochmals deutlich ausgeweitet und damit auch ihre bewährte Kreditpolitik fortgesetzt. Dabei wird deutlich: Wir machen Finanzgeschäfte mit Menschen und Unternehmen, die wir kennen und bleiben auch in schwierigen Zeiten ein verlässlicher Partner für die Firmen in unserer Region.



Auch im Berichtsjahr standen wir somit wieder jedem Unternehmen mit unseren ganzheitlichen Finanzierungs- und Beratungslösungen professionell zur Seite. Ob Existenzgründung, Investition, Firmenkauf, Kapital für Innovation oder

Expansion, wir konnten uns auch 2009 als gefragter Mittelstandsfinanzierer in der Region beweisen.

Mit unseren Finanzierungen unterstützten wir sinnvolle und wirtschaftlich tragbare Investitionen, zum Teil unter optimaler Einbindung von Förderprogrammen der KfW. Im Berichtsjahr konnten wir insgesamt 436 Mio. € an mittel- und langfristigen Darlehen an heimische Unternehmen zusagen. Im Rahmen unserer Mittelstandsoffensive ermöglichten wir 377 Finanzierungen mit einem Volumen von 10,5 Mio. €. Die Kredite an Unternehmen und Selbstständige erhöhten sich 2009 um 39 Mio. € (+ 1,4 %).

Im Zusammenhang mit unseren Mittelstandsfinanzierungen stellten wir Investitionsdarlehen und Betriebsmittelfinanzierungen für 294 Vorhaben mit einem Volumen von 48 Mio. € zur Verfügung. Das entspricht einer Steigerung von 18 % zum Vorjahr. Auch unsere Leasing-Angebote fanden eine sehr gute Resonanz: Insgesamt schlossen wir 270 Leasing-Verträge mit Unternehmen vor Ort ab, das Leasingvolumen betrug hierbei 35,2 Mio. €.



Mehr Lebensqualität für die StädteRegion – Stiftungen schaffen stabile Basis

Vor 175 Jahren wurde auf Initiative von David Hansemann der „Aachener Verein zur Beförderung der Arbeitsamkeit“ gegründet. Der Verein betrieb seinerzeit nicht nur erfolgreich eine private Sparkasse mit Sitz in Aachen, sondern engagierte sich auch auf besondere Weise im sozialen Bereich. Auch wenn der Verein der nachkriegsbedingten Hyperinflation zum Opfer fiel, konnte glücklicherweise das Kundengeschäft an die damals bestehenden öffentlich-rechtlichen Sparkassen übertragen und somit die außergewöhnliche Tätigkeit der Sparkasse des Aachener Vereins fortgeführt werden.

Ihr Jubiläumsjahr und die Gründung des Aachener Vereins nahm die Sparkasse 2009 zum Anlass, das Kapital ihrer drei Stiftungen zu erhöhen: Sie stellte Spenden in Höhe von insgesamt 14 Mio. € zur Verfügung. Das Jugendförderungswerk und die Kulturstiftung haben damit nun jeweils ein Stiftungskapital von 7,55 Mio. €, die Bürgerstiftung für die Region Aachen verzeichnet ein Stiftungskapital von 3,6 Mio. €.

Damit erweitert die Sparkasse deutlich die finanziellen Möglichkeiten ihrer Stiftungen zur Verwirklichung ihrer gemeinnützigen Aktivitäten und schafft eine stabile Basis für die Lebensqualität für die Menschen in der StädteRegion Aachen. Konnten bislang jährlich rund 180.000 € den lokalen Vereinen und Institutionen zur Verfügung gestellt werden, wird sich dieser Betrag durch die Aufstockung des Stiftungskapitals in den nächsten Jahren auf über 500.000 € erhöhen (bei konstantem Zinsniveau). Eine weitere Besonderheit brachte das

Jubiläumsjahr: Jeweils 1,75 Mio. € hat die Sparkasse zwei neuen regionalen Stiftungen zur Verfügung gestellt – der „Stiftung Rathaus Aachen“ und der „Stiftung zur Förderung des Ehrenamtes in der StädteRegion Aachen“.

In der Summe hat die Sparkasse Aachen im Berichtsjahr 17,5 Mio. € für Stiftungszwecke gespendet. David Hansemann wollte vor 175 Jahren die soziale und kulturelle Nachbarschaft im Geschäftsgebiet entwickeln – diese Motivation lebt durch das gemeinnützige Engagement unserer Stiftungen in der Sparkasse Aachen weiter.

Zusätzlich zu unseren Stiftungsaktivitäten setzen wir uns jedes Jahr mit Sponsoringmitteln, Spenden und den Zweckerträgen aus der Lotterie „PS-Sparen und Gewinnen“ für die Region ein. Ob soziale Einrichtungen, karitative Initiativen, kulturelle Veranstaltungen, Jugendarbeit, Hochschulaktivitäten oder Umweltprojekte – sie alle profitieren vom gemeinnützigen Engagement ihrer Sparkasse. In Zahlen heißt das: Mit nahezu 24 Mio. € ermöglichte die Sparkasse im Jubiläumsjahr viele Angebote in der StädteRegion Aachen, die aufgrund kommunaler Sparkasse so nicht mehr hätten stattfinden können.

Bericht des Verwaltungsrates



Der Vorstand informierte den Verwaltungsrat im Jahr 2009 in sechs Sitzungen über die Gesamtlage und Entwicklung der Sparkasse. Der Verwaltungsrat hat die ihm gesetzlich obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die erforderlichen Beschlüsse gefasst. Die Prüfungsstelle des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes, Düsseldorf, prüfte den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss und den Lagebericht für das Jahr 2009. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt und damit testiert, dass Buchführung und Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und der Lagebericht mit dem Jahresabschluss im Einklang steht.

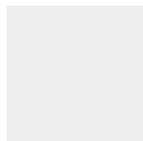
Gemäß § 15 Abs. 2d des Sparkassengesetzes Nordrhein-Westfalen (SpkG NW) stellte der Verwaltungsrat den Jahresabschluss 2009 mit einer Bilanzsumme von 9.240,5 Mio. € und einem Bilanzgewinn von 35,1 Mio. € fest und billigte den Lagebericht.

Der Verwaltungsrat empfiehlt der Vertretung des Trägers (Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes StädteRegion Aachen – Stadt Aachen) gemäß § 15 Abs. 2e SpkG NW, von dem ausgewiesenen Bilanzgewinn 23,3 Mio. € der Sicherheitsrücklage zuzuführen und den verbleibenden Teil von 11,8 Mio. € der StädteRegion Aachen zur Erfüllung von gemeinwohlorientierten örtlichen Aufgaben oder für gemeinnützige Zwecke zur Verfügung zu stellen.

Aachen, 23. Juni 2010

Der Vorsitzende des Verwaltungsrates

Helmut Etschenberg
Städteregionsrat der StädteRegion Aachen





Verwaltungsrat bis 28. Januar 2010

Vorsitzender

Dr. Jürgen Linden,
Oberbürgermeister der Stadt Aachen a. D.,
Rechtsanwalt

Mitglieder

Hans Günter Bömeke,
Geschäftsführer i. R.

Rolf Einmahl, MdL,
Rechtsanwalt

Claus Haase,
Pädagoge

Dipl.-Volkswirt Werner Krickel,
Berater für kaufmännische
EDV-Anwendungen

Helmut Ludwig,
Geschäftsführender Gesellschafter
der Fa. Unicar GmbH

Dietmar Schultheis,
Studienrat

Peter Timmermanns,
Geschäftsführer
DRK Kreisverband Kreis Aachen e. V.

1. Stellvertretender Vorsitzender

Dipl.-Betriebswirt Klaus Dieter Wolf,
Unternehmensberater

2. Stellvertretender Vorsitzender

Claus Haase,
Pädagoge

Stellvertreter(innen)

Josef Stiel,
Studiendirektor Berufskolleg Eschweiler

Dipl.-Ingenieur Norbert Finkeldei,
Architekt

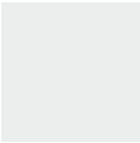
Astrid Ströbele,
Steuerfachangestellte

Dipl.-Ingenieur Folker Moschel,
Prokurist der Lärmkontor GmbH Hamburg,
Zweigstelle Herzogenrath

Elisabeth Paul,
Modedesignerin, Geschäftsfrau

Leonhard Gehlen,
Gewerkschaftssekretär

Angelika Weinkauff,
Fraktionsgeschäftsführerin



Verwaltungsrat bis 28. Januar 2010

Sabine Verheyen, MdEP,
Mitglied des Europäischen Parlaments

Dipl.-Kaufmann Harald Baal,
Steuerberater

Dipl.-Betriebswirt Klaus Dieter Wolf,
Unternehmensberater

Dipl.-Ingenieur Hans Körfer,
1. stellvertretender Landrat
des Kreises Aachen a.D.

Mitarbeitervertreter(innen) der Sparkasse Aachen

Mitglieder



Dirk Cornetz,
Sachbearbeiter

Bruno Esser,
Sachbearbeiter

Rolf Nordt,
Sachbearbeiter

Hans-Dieter Jörissen,
Vorsitzender des Personalrates

Manfred Lausberg,
Abteilungsleiter

Stellvertreter(innen)

Hans-Peter Quadflieg,
Zentralbereichsleiter

Jürgen Lausberg,
Sachbearbeiter

Hans Pluymackers,
Geschäftsstellenleiter

Ingrid Hündgen,
Sachbearbeiterin

Markus Wolff,
Abteilungsleiter

mit beratender Funktion

Carl Meulenbergh,
Landrat des Kreises Aachen a. D.



Verwaltungsrat ab 29. Januar 2010

Vorsitzender

Helmut Etschenberg,
Städtereionsrat der StädteRegion
Aachen

1. Stellvertretender Vorsitzender

Helmut Ludwig,
Geschäftsführender Gesellschafter
der Fa. Unicar GmbH

2. Stellvertretender Vorsitzender

Dipl.-Betriebswirt Klaus Dieter Wolf,
Unternehmensberater

Mitglieder

Dipl.-Kaufmann Harald Baal,
Steuerberater

Peter Gartzten,
Unternehmensberater

Claus Haase,
Pädagoge

Dipl.-Volkswirt Werner Krickel,
Berater für kaufmännische
EDV-Anwendungen

Helmut Ludwig,
Geschäftsführender Gesellschafter
der Fa. Unicar GmbH

Joachim Moselage,
Rechtsanwalt

Marcel Philipp,
Oberbürgermeister der Stadt Aachen

Stellvertreter(innen)

Dr. Ralf Otten,
Rechtsanwalt

Dietmar Schultheis,
Studienrat

Dipl.-Kaufmann Björn Jansen
Bürgermeister der Stadt Aachen

Dipl.-Ingenieur Folker Moschel,
Prokurist der Lärmkontor GmbH Hamburg,
Zweigstelle Herzogenrath

Dipl.-Ingenieur Michael Rau,
Architekt

Josef Stiel,
Studiendirektor Berufskolleg Eschweiler

Dr. Margarethe Schmeer,
Dozentin, Bürgermeisterin
der Stadt Aachen



Verwaltungsrat ab 29. Januar 2010

Dipl.-Verwaltungswirt Axel Wirtz, MdL
Mitglied des Landtages NRW

Peter Timmermanns,
Geschäftsführer DRK Kreisverband
Kreis Aachen e. V.

Dipl.-Betriebswirt Klaus Dieter Wolf,
Unternehmensberater

Alexander Lenders,
Verlagsleiter



Mitarbeitervertreter(innen) der Sparkasse Aachen

Mitglieder

Bruno Esser,
Sachbearbeiter

Hans-Dieter Jörissen,
Vorsitzender des Personalrates

Andrea Kluge,
Sachbearbeiterin

Rolf Nordt,
Sachbearbeiter

Stefan Vouhs,
Mitglied des Personalrates

Stellvertreter(innen)

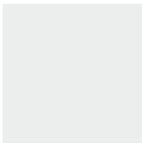
Robert Prepols,
Sachbearbeiter

Dirk Cornetz
Sachbearbeiter

Georg Schmidt,
Geschäftsstellenleiter

Ingrid Hündgen,
Sachbearbeiterin

Markus Wolff,
Abteilungsleiter

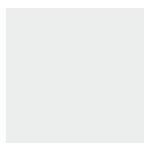


Vorstand



Dr. Jochen Bräutigam
Vorsitzender
(bis 31.05.2009)

Hubert Hergers
Vorsitzender
(ab 01.06.2009)
stellvertretender Vorsitzender
(bis 31.05.2009)



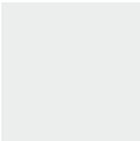
Norbert Laufs
stellvertretender Vorsitzender
(ab 01.09.2009)
Mitglied
(bis 31.08.2009)
stellvertretendes Mitglied
(bis 31.05.2009)

Christian W. Rother
Mitglied

Ralf Wagemann
Mitglied

Dr. Christian Burmester
stellvertretendes Mitglied
(ab 01.03.2009)





Beirat bis 10. Januar 2010

Vorsitzender

Dr. Jürgen Linden,
Oberbürgermeister der Stadt Aachen a.D.,
Rechtsanwalt

Robert Johnen,
Verwaltungsangestellter

Dr. Holger Jürgensen,
Stellvertretender Vorsitzender
des Aufsichtsrates der Fa. Aixtron AG



Mitglieder

Dr.-Ingenieur Reinhold Baier,
Stadt- und Verkehrsplaner

Heinz Kaulen,
Vorsitzender der Region Süd-West
des Deutschen Gewerkschaftsbundes
(† 04.09.2009)

Dr. h. c. Egidius Braun,
Ehrenpräsident des Deutschen
Fußballbundes

Paul M. Kirch,
Dipl.-Geologe

Dipl.-Kaufmann Franz-Leo Drucks,
Geschäftsführender Gesellschafter
der Sporthaus Drucks KG

Dipl.-Betriebswirt Herbert Lenzen,
Geschäftsführer der Fa. ESW Röhrenwerke
GmbH

Dr. Herbert Falter,
Unternehmer

Albrecht Mauer,
Rechtsanwalt

Heinrich C. Friedhoff,
Rechtsanwalt

Dipl.-Ingenieur Arno Nelles,
Bürgermeister der Stadt Würselen
(ab 03.03.2009)

Rüdiger Friedrichs,
Geschäftsführender Gesellschafter
der Frankenberg GmbH

Karin Schmitt-Promny,
Prokuristin der Fa. AK Media

Dipl.-Betriebswirt Herbert Geller,
Stellvertretender Bürgermeister
der Stadt Baesweiler

Prof. Dr. Manfred Schulte-Zurhausen,
Rektor der Fachhochschule Aachen

Wolfgang Görgens,
Inhaber der Druckerei Zypresse

Johannes Schumacher,
Inhaber der Fa. LEO der Bäcker
und Konditor GmbH & Co. KG

Willy Hünerbein,
Beamter i. R.

Beirat bis 10. Januar 2010

Hans-Peter Simons
Geschäftsführender Gesellschafter der
Fa. Wohnwelt Pallen GmbH & Co. KG
(bis 02.03.2009)

Edgar Spiertz,
Steuerberater

Prof. Dr. rer. pol. Hartwig Steffenhagen,
Inhaber des Lehrstuhls für Unterneh-
menspolitik und Marketing der RWTH
Aachen

Frank Tatas,
Geschäftsführender Gesellschafter
der Fa. Debetz Einkaufszentrum
für Wohnbedarf GmbH & Co. KG

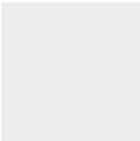
Dr. Martin Thull,
Geschäftsführer Zeitungsverlag
Aachen GmbH

Nicole Tomys M. A.,
Stellvertretende Hauptgeschäftsführerin
der Handwerkskammer Aachen

Burkhard von Mangoldt,
Vizepräsident der Industrie- und
Handelskammer Aachen,
Vorsitzender der Vereinigung
der Unternehmerverbände im Aachener
Industriegebiet e. V.

Georg Weiss,
Geschäftsführender Gesellschafter
der Fa. Weiss-Druck GmbH & Co. KG

Hans Winnen,
Kreishandwerksmeister,
Inhaber der Fa. Elektro Winnen



Beirat ab dem 11. Januar 2010

Vorsitzender

Helmut Etschenberg,
Städteregionsrat der StädteRegion
Aachen

Mitglieder

Dr.-Ingenieur Reinhold Baier,
Stadt- und Verkehrsplaner

Prof. Dr. rer. nat. Marcus Baumann,
Rektor der Fachhochschule Aachen

Axel Conrads,
Inhaber der Fa. A. Conrads Ingenieurbüro
und Holzbaubetrieb e. K.

Dipl.-Kaufmann Peter Creuels,
Stv. Geschäftsführer der CEYONIQ Sales &
Services GmbH

Dipl.-Kaufmann Franz-Leo Drucks,
Geschäftsführender Gesellschafter der
Fa. Sporthaus Drucks KG

Michael H. Falter,
Geschäftsführender Gesellschafter der
Fa. Buch + Presse Michael Falter GmbH &
Co. KG

Rüdiger Friedrichs,
Geschäftsführender Gesellschafter der
Fa. Frankenberg GmbH

Stefan Genten,
Geschäftsführer der Fa. Grünenthal
GmbH

Wolfgang Görgens,
Inhaber der Druckerei Zypresse

Dr. Meino Heyen,
Gründer der Fa. Aixtron AG

Robert Johnen,
Verwaltungsangestellter

Dipl.-Ingenieur Frank Knur,
Oberstudienrat am Berufskolleg
für Technik, Düren

Friedrich Kochs,
Geschäftsführender Gesellschafter
der Fa. Kochs GmbH

Konrad Krämer,
Beamter

Dipl.-Betriebswirt Herbert Lenzen,
Geschäftsführer der Fa. ESW Röhrenwerke
GmbH

Landrat a. D. Carl Meulenbergh,
Vize-Präsident Aachen-Laurensberger
Rennverein e. V.

Dipl.-Ingenieur Matthias Popp,
Unternehmensberater

Univ.-Prof. Dr.-Ingenieur
Ernst M. Schmachtenberg,
Rektor der RWTH Aachen

Karin Schmitt-Promny,
Prokuristin der Fa. AK Media

Beirat ab dem 11. Januar 2010



Johannes Schumacher,
Inhaber der Fa. LEO der Bäcker und
Konditor GmbH & Co. KG

Hans-Peter Simons,
Geschäftsführender Gesellschafter der
Fa. Wohnwelt Pallen GmbH & Co. KG

Dr. Martin Thull,
Geschäftsführer der Fa. Zeitungsverlag
Aachen GmbH

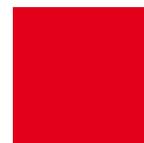
Nicole Tomys M. A.,
Stellvertretende Hauptgeschäftsführerin
der Handwerkskammer Aachen

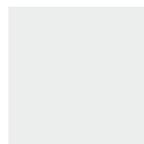
Georg Weiss,
Geschäftsführender Gesellschafter der
Fa. Weiss-Druck GmbH & Co. KG

Hans Winnen,
Kreishandwerksmeister,
Inhaber der Fa. Elektro Winnen

Bert Wirtz,
Präsident der Industrie- und Handels-
kammer Aachen

Ralf Woelk,
Regionsvorsitzender DGB-Region NRW
Süd-West





Führungskreis der Sparkasse Aachen

1. Direktoren der Zentral- und Marktbereiche

Manfred Aretz
Direktion Privat- und Geschäftskunden
Nordkreis

Markus Breuer
Personal

Heinz-Günther Errens
Marktservice
(bis 30.06.2009)

Peter Fleige
Finanzanlagen

Walter Franzen
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit
(bis 31.01.2010)

Manfred Jansen
Direktion Privat- und Geschäftskunden
Monschau

Elisabeth Klein-Schmeink
Direktion Privat- und Geschäftskunden
Aachen-West/Burtscheid

Heribert Klinkhammer *
Firmenkunden-Marketing

Michaela Koppe
Marktservice
(ab 01.07.2009)

Andreas Kreitz
Direktion Privat- und Geschäftskunden
Aachen-Ost/Süd

Heinz-Willi Laeven
Revision

Margarete Lennartz
Vorstandssekretariat

Ralf Löhner
Rechnungswesen und Controlling

Frank Mäutner
Direktion Firmenkunden Aachen-Kreis

Walter Mertens
Verwaltung

Wilfried Nellessen*
Zentraldirektion Privatkunden /
Private Banking

* Verhinderungsvertreter des Vorstandes
gem. § 15 Abs. 2b SpkG NW

Führungskreis der Sparkasse Aachen



Hans-Peter Quadflieg
Kreditsekretariat

Hermann-Josef Schartmann
Organisation

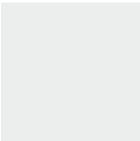
Ingo Scheffen
Zentraldirektion Firmenkunden

Holger Schmitz
Direktion Privat- und Geschäftskunden
Aachen-Mitte

Erich Timmermanns
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit
(ab 01.02.2010)

Jürgen Winands
Direktion Firmenkunden Aachen-Stadt

Klaus Wohnaut
Direktion Privat- und Geschäftskunden
Eschweiler/Stolberg



2. Geschäftsführer von Tochtergesellschaften

Franz Jansen
Sparkassen Immobilien GmbH

Volker Louven
🏠 Finanz Aachen GmbH

Dirk Strube
🏠 Finanz Aachen GmbH





Statement of Financial Condition (Excerpt)

1. Business development

The Managing Board of Sparkasse Aachen is satisfied with the results achieved in financial year 2009. On balance, growth was recorded in both deposit-taking (excluding bonds) and lending. A high level of business was once again conducted with other members of the savings bank organisation in 2009. The Bank's profitability improved over the year. This positive performance was largely attributable to a solid increase in net interest income.

Structural development



Sparkasse Aachen's total assets contracted by 4.2 % to € 9,241 million in 2009, mainly because the Bank did not roll over interbank business over the year-end; the business volume contracted by a similar 4.2 % to € 9,447 million. Loans to customers are still the largest item on the assets side of the balance sheet, accounting for an increased share of 65.3 %. Investments and claims on financial institutions account for 21.5 % and 8.2 % respectively.

On the liabilities side, customer deposits and the Bank's own securities issues traditionally constitute the bulk of the total, accounting for 78.5 %. Liabilities to financial institutions account for 12.4 %.

Lending

Loans to customers rose by 2.8 % to € 6,038 million, continuing the positive trend of previous years. Increased lending to both retail customers and corporate

and self-employed clients contributed to this good performance.

The growth in medium and long-term lending was particularly gratifying.

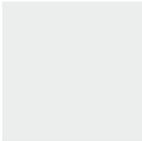
Investments

Investments held in the form of securities were once again classified as current assets in 2009. We have taken appropriate account of the effects of the financial crisis by applying various control procedures which have significantly reduced the risk arising from volatility on the money and capital markets. Because of our traditionally conservative investment policy, we are invested in asset-backed securities only within reasonable and acceptable bounds via one specialised investment fund.

Deposit business

Customer deposits and bonds fell in total by 1.7 % to € 7,257 million in 2009.

To a considerable extent this was due to a decline in bearer bonds, the attraction of which has dwindled since the introduction of the new flat-rate deduction of tax at source. Strong growth was recorded in savings deposits, around € 200 million of which was generated by high demand for Sparkasse Aachen's "Anniversary Deposit", which had a maturity of four or five years. There was also a substantial increase in demand deposits. On the other hand, in addition to the continuing decline in investments in savings bank certificates, there was also an appreciable fall in fixed-term deposits.



Statement of Financial Condition (Excerpt)

Holdings of the online products that the Bank offers its internet-user customers showed a high degree of stability.

Brokerage business



Brokerage business with customers had a positive outcome in 2009. Although securities turnover fell on the previous year from € 1,162 million to € 788 million, since securities sales fell by almost a half and were exceeded by securities purchases, net securities sales amounted to + € 147 million (2008: - € 27 million).

Financial services

The high level of financial services was maintained in 2009.

Via our subsidiary S-Finanz Aachen GmbH we offer our customers a comprehensive range of housing savings and insurance products. S-Finanz Aachen GmbH cooperates closely with its strong partners LBS Westdeutsche Landesbausparkasse and Provinzial Rheinland Versicherung AG. The volume of new housing savings contracts declined slightly: in 2009 housing savings contracts brokered on behalf of LBS Westdeutsche Landesbausparkasse amounted to € 210 million.

In the field of pension provision life insurance contracts to a total value of € 92 million were concluded in 2009. The number of non-life insurance contracts concluded – including accident and ill-health insurance – rose by 19.4 % to around 4,000.

This makes S-Finanz Aachen GmbH one of the most successful agencies in the Rhineland.

Sparkassen Immobilien GmbH – also a Sparkasse Aachen subsidiary – had a particularly good year as a real estate broker. With the aid of Sparkassen Immobilien GmbH 563 properties with a total purchase price of € 90 million found new owners in 2009.

2. Profit and loss

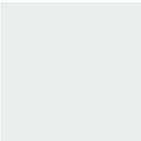
In a still difficult economic environment Sparkasse Aachen recorded net income of € 35.1 million in 2009 – the same as in 2008. This positive performance was due in the main to an increase in net interest income.

The ratios to average total assets (ATA) and the key financial and managerial ratios set out below are based on data from the savings bank benchmarking system.

Net interest income including recurring income rose by 9.1 % to € 208.3 million. In terms of 2009 ATA the interest margin increased to 2.34 %, due mainly to the increased steepness of the interest rate curve, enabling maturity transformation earnings to be generated. A sizeable proportion was also accounted for by some transactions in the securities portfolio which were refinanced short-term. Net interest income includes an amount of € 23.4 million for payments to unwind interest rate swaps.



Statement of Financial Condition (Excerpt)



Net fee and commission income remained little changed at € 57.5 million. In terms of higher ATA net fee and commission income amounted to 0.59 %.

Overall, operating income rose by 10.0 % to € 294.1 million.

Administrative expenses fell over the financial year by 5.1 % to € 155.8 million. The personnel expenses included in this item declined by 8.2 % to € 107.3 million. This was attributable to the fact that in 2009 we made a smaller provision than in the previous year for indirect pension liabilities under the contractual relationship with the Rheinische Zusatzversorgungskasse (RZVK), the provider of the supplementary staff pension scheme. Other administrative expenses rose by 2.8 % to € 48.5 million. Operating expenses, which is the main component of other administrative expenses, rose slightly.

Overall, ordinary expenses rose by 6.6 % to € 194.4 million. The increase is attributable to the fact that 2009 was our 175th anniversary and in honour of this we provided grants of € 17.5 million for charitable foundations as an additional permanent endorsement of our social commitment to youth, sport and culture in our region. These grants increased the endowment capital of the three foundations of the Sparkasse Aachen: the "Sparkasse Aachen Jugendförderungswerk" (youth foundation), the "Sparkasse Aachen Kulturstiftung" (cultural foundation) and the "Bürgerstiftung für die Region

Aachen" (Aachen region civic trust), as well as two other foundations in StädteRegion Aachen (Greater Aachen).

Earnings before risk provisioning were € 99.7 million, up 17.3 % on the previous year.

After allowing for the risk provisioning, healthy net earnings of € 67.0 million were generated from ordinary business operations.

By end-2009 the cost-income ratio – the ratio of expenses to earnings from ordinary business – had fallen to 50.3 %. Compared to other German savings banks, this is a very favourable ratio.

The capital requirements of the German Banking Act were met at all times. As of 31 December 2009 the core capital ratio was 13.0 % (Tier 1). The total capital ratio (Tier 1 plus Tier 2, which includes supplementary capital), amounted to 18.2 % and was therefore well in excess of the minimum requirement of 8.0 % prescribed by banking supervisors in the Solvency Regulation. The Bank therefore has a solid basis for future business expansion.



Extrait du rapport annuel de la Sparkasse Aachen pour l'année 2009

1. Évolution des affaires

Le directoire de la Sparkasse Aachen est satisfait des résultats de l'exercice 2009. Tant dans le domaine des dépôts (sans obligations) que dans celui des crédits à la clientèle, nous avons pu, pour solde, augmenter les affaires en portefeuille. En 2009, les affaires associées conclues avec les partenaires du groupe Sparkassen-Finanzgruppe ont de nouveau atteint un niveau assez haut. Pendant l'exercice, la rentabilité de la Sparkasse a été augmentée. Ce développement positif était caractérisé par une croissance considérable de l'excédent d'intérêts.

Évolution structurelle

Le résultat du bilan de la Sparkasse Aachen a baissé de 4,2 % en 2009 pour atteindre 9 241 millions d'euros. Ceci est dû au fait que la Sparkasse n'ait pas prolongé des affaires interbancaires après la fin de l'année. De manière analogue, le volume des affaires a baissé de 4,2 %, s'élevant à 9 447 millions d'euros. Avec une quote-part structurale augmentée, à savoir de 65,3 %, les crédits à la clientèle restent la position principale des actifs du bilan. Les placements propres représentent une quote-part de 21,5 % et les créances vis-à-vis des établissements de crédit constituent une quote-part de 8,2 %.

Du côté du passif, l'accent est traditionnellement mis sur les dépôts clientèle et les émissions propres de la Sparkasse, soit 78,5 %. Les dettes vis-à-vis des établissements de crédit représentent une quote-part de 12,4 %.

Opérations de crédit

Par une augmentation des crédits à la clientèle de 2,8 %, s'élevant alors à 6 038 millions d'euros, la tendance positive de l'année précédente s'est prolongée. Cette évolution favorable est due à la croissance du volume des crédits accordés aussi bien aux particuliers qu'aux entreprises et entrepreneurs.

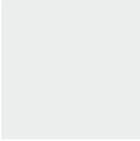
C'était en particulier dans le domaine des financements à moyen et à long terme que nous avons pu réaliser une croissance réjouissante.

Placements propres

Pendant l'exercice 2009, les valeurs mobilières représentant des placements propres ont été attribuées de manière inchangée à l'actif circulant. Nous avons suffisamment tenu compte des répercussions de la crise financière en prenant différentes mesures de contrôle. Ainsi, nous avons pu obtenir une réduction sensible du risque découlant des fluctuations sur les marchés monétaire et financier. En raison de notre politique d'investissement traditionnellement conservatrice, dans le domaine des valeurs mobilières adossées à des actifs, nous ne nous sommes engagés que de manière contrôlable et justifiable dans un fonds spécial.

Opérations de dépôt

En 2009, les dépôts clientèle et les obligations ont baissé d'un total de 1,7 % pour atteindre 7 257 millions d'euros.



Extrait du rapport annuel de la Sparkasse Aachen pour l'année 2009

Cette évolution a été influencée de manière décisive par la baisse du nombre des obligations au porteur qui ont perdu de l'importance depuis l'introduction de l'impôt libératoire. Dans le domaine des dépôts d'épargne, nous avons pu obtenir une croissance considérable. Cette augmentation d'environ 200 millions d'euros était due à la demande élevée relative au placement d'anniversaire de la Sparkasse Aachen qui avait une durée de quatre ou cinq ans. Les placements à échéance quotidienne ont aussi connu une croissance importante. En revanche, outre la baisse des investissements dans des *Sparkassenbriefe* (bons d'épargne), les dépôts à terme ont également fait l'objet d'une diminution visible.

Le portefeuille de produits en ligne proposé par la Sparkasse aux clients favorisant Internet se caractérise par un niveau élevé de stabilité.

Opérations sur valeurs mobilières

En 2009, les opérations sur valeurs mobilières avec des clients ont connu une évolution positive. Certes, le chiffre d'affaires concernant les valeurs mobilières a baissé, passant de 1 162 millions d'euros à 788 millions d'euros par rapport à l'année précédente. Étant donné que les ventes de valeurs mobilières ont diminué de presque 50 % et que les achats de valeurs mobilières ont dépassé le volume des ventes, nous avons cependant réalisé une vente de valeurs mobilières de +147 millions d'euros (année précédente : -27 millions d'euros).

Opérations de service

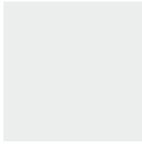
Dans le secteur des services, nous avons pu maintenir la stabilité du niveau élevé en 2009.

Par l'intermédiaire de notre filiale S Finanz Aachen GmbH, nous offrons à nos clients une vaste gamme de produits d'épargne-logement et d'assurance. La S Finanz Aachen GmbH coopère étroitement avec nos partenaires associés très performants, la LBS Westdeutsche Landesbausparkasse et la Provinzial Rheinland Versicherung AG. En ce qui concerne l'épargne-logement, le volume des entremises a connu une baisse légère. Pendant l'exercice, des contrats d'épargne-logement d'un volume de 210 millions d'euros ont été transmis à la LBS Westdeutsche Landesbausparkasse.

Quant au régime privé d'épargne-pension, des assurances-vie d'un volume de 92 millions d'euros ont été souscrites en 2009. Dans le domaine des assurances de choses (y compris les assurances-accidents et les assurances-maladie), le nombre de contrats a augmenté de 19,4 %, soit environ 4 000 polices.

Ainsi, la S Finanz Aachen GmbH compte parmi les agences les plus prospères en Rhénanie.

Dans le secteur de l'agence immobilière, la Sparkassen Immobilien GmbH, une autre filiale de la Sparkasse Aachen, a obtenu un résultat particulièrement bon. Grâce à l'entremise de la



Extrait du rapport annuel de la Sparkasse Aachen pour l'année 2009

Sparkassen Immobilien GmbH, il a été possible de trouver de nouveaux propriétaires pour 563 objets d'une valeur de vente de 90 millions d'euros au cours de l'exercice 2009.

2. Situation des recettes

Comme pour l'année précédente, dans un environnement économique toujours difficile, la Sparkasse Aachen a pu afficher un excédent annuel de 35,1 millions d'euros. Cette évolution positive se caractérise par une augmentation du résultat des opérations d'intérêts.

Les relations indiquées ci-dessous concernant le résultat moyen du bilan (DBS) ainsi que les ratios gestionnaires présentés se basent sur les données obtenues dans le cadre de la comparaison des établissements de la Sparkasse.

Le résultat des opérations d'intérêts, y compris les recettes courantes, a augmenté de 9,1 % pour atteindre 208,3 millions d'euros. Par rapport au DBS de 2009, la différence des taux d'intérêt a augmenté à 2,34 %. Ceci était dû à l'évolution de la courbe des taux qui est nettement montée en flèche de sorte qu'il a été possible d'obtenir des rendements de la transformation des délais. Mis à part cela, nous devons ces recettes également, en grande partie, à certaines transactions sur le portefeuille des valeurs mobilières qui ont été refinancées à court terme. Le résultat des opérations d'intérêts inclut un montant de 23,4 millions d'euros concernant des

paiements dans le cadre de la liquidation d'opérations de SWAP d'intérêts.

L'excédent des commissions a pu être maintenu stable à 57,5 millions d'euros. Par rapport au DBS augmenté, le résultat relatif aux commissions s'élevait à 0,59 %.

Au total, les rendements opérationnels ont augmenté de 10,0 % pour atteindre 294,1 millions d'euros.

Pendant l'exercice, les frais de gestion ont baissé de 5,1 % pour atteindre 155,8 millions d'euros. Les frais de personnel y compris ont diminué de 8,2 %, s'élevant à 107,3 millions d'euros. Cette valeur est due au fait que, par rapport à l'année précédente, nous avons créée en 2009 une provision plus faible concernant les obligations de pension indirectes dans le cadre du rapport contractuel qui nous lie à la caisse de prévoyance Rheinische Zusatzversorgungskasse (RZVK). Les autres frais de gestion ont augmenté de 2,8 % pour atteindre 48,5 millions d'euros. Les dépenses en matériel qui sont en premier lieu contenues dans les frais de gestion ont connu une croissance légère.

Dans l'ensemble, les frais ordinaires ont augmenté de 6,6 % pour atteindre 194,4 millions d'euros. Cette croissance est aussi due au fait que nous avons mis à disposition, en 2009, dans le cadre de notre 175^{ème} anniversaire, des donations pour des fondations à hauteur de 17,5 millions d'euros afin d'assurer une promotion supplémentaire et durable de notre implication sociale pour la jeu-



Extrait du rapport annuel de la Sparkasse Aachen pour l'année 2009



nesse, le sport et la culture dans notre région. Par ces fonds, les capitaux de fondation de l'association pour la promotion de la jeunesse *Jugendförderungswerk* de la Sparkasse Aachen, de la fondation culturelle *Kulturstiftung* de la Sparkasse Aachen et de la fondation des citoyens *Bürgerstiftung für die Region Aachen* ainsi que de deux autres fondations de la communauté urbaine *Städte-Region Aachen* ont été augmentées.

S'élevant à 99,7 millions d'euros, le résultat avant évaluation se situe à 17,3 % au-dessus de la valeur de l'année précédente.

Compte tenu d'une augmentation du résultat de l'évaluation de 11,4 millions d'euros, nous avons pu obtenir un bon résultat en ce qui concerne l'activité commerciale normale à hauteur de 67,0 millions d'euros.

Fin 2009, le ratio des charges sur revenus qui décrit le rapport entre les dépenses et les rendements de l'activité commerciale ordinaire s'est réduit à 50,3 %. Par rapport à d'autres caisses d'épargne, cette valeur reflète un rapport très favorable entre les dépenses et les revenus.

Les exigences relatives au capital propre de la loi allemande réglementant le régime des crédits ont été respectées à tout moment. Le taux des fonds propres de base s'élève à 13,0 %. Au 31 décembre 2009, avec une quote-part de 18,2 % des risques de contrepartie, des risques de marché et des risques opérationnels,

les fonds propres pouvant être pris en compte dépassent la valeur minimale de 8,0 % prescrite par les autorités chargées du contrôle bancaire dans le cadre du règlement sur la Solvabilité. Ainsi, la Sparkasse dispose d'une base solide pour le développement futur de ses affaires.



Uittreksel uit het jaarverslag 2009 van de Sparkasse Aachen

1. Ontwikkeling van de activiteiten

De directie van de Sparkasse Aachen is tevreden over het resultaat over het boekjaar 2009. Zowel op het gebied van deposito's (zonder obligaties) als bij de kredietverlening aan cliënten kon per saldo een groei van de bestanden worden gerealiseerd. De transacties met de partners van de Sparkassen-Finanzgruppe lagen in 2009 opnieuw op een hoog niveau. De rentabiliteit van de Sparkasse nam in het boekjaar toe. De positieve ontwikkeling werd met name veroorzaakt door een duidelijke stijging van het renteoverschot.

Structurele ontwikkeling

Het balanstotaal van de Sparkasse Aachen daalde in 2009 met 4,2 % naar 9.241 mln. €. De reden hiervoor is, dat de Sparkasse interbancaire transacties niet over het jaareinde heen heeft verlengd. Het volume van de transacties daalde analoog met 4,2 % naar 9.447 mln. €. Met een gestegen structureel aandeel van 65,3 % blijft de kredietverlening aan cliënten onveranderd de belangrijkste post op de activazijde van de balans. De eigen beleggingen maken een gedeelte van 21,5 % uit, de vorderingen op kredietinstellingen een gedeelte van 8,2 %.

Bij de passiva vormen de deposito's van cliënten en de eigen emissies van de Sparkasse met 78,5 % traditioneel het zwaartepunt. De verplichtingen tegenover kredietinstellingen hebben een aandeel van 12,4 %.

Kredietverlening

Met een stijging van de kredieten aan cliënten met 2,8 % naar 6.038 mln. € heeft de positieve trend van de afgelopen jaren zich voortgezet. Een toename bij zowel de kredietverlening aan particulieren als die aan ondernemingen en zelfstandigen heeft bijgedragen aan de positieve ontwikkeling.

Met name bij de middellange financieringen en de langetermijnfinancieringen kon een verheugende groei worden bereikt.

Eigen beleggingen

De als eigen beleggingen aanwezige effecten zijn in het boekjaar 2009 ongewijzigd toegewezen aan de vlottende activa. Dankzij verschillende sturende maatregelen konden wij op gepaste wijze rekening houden met de gevolgen van de financiële crisis. Hierdoor werd het risico dat was ontstaan door schommelingen in de geld- en kapitaalmarkten, aanzienlijk verminderd. Op grond van ons traditioneel behoudende beleggingsbeleid hebben wij uitsluitend binnen een overzichtelijk en verantwoord kader geïnvesteerd in effecten in een speciaal fonds die door vorderingen gedekt zijn.

Uittreksel uit het jaarverslag 2009 van de Sparkasse Aachen

Deposito's

Deposito's van cliënten en obligaties liepen in 2009 in totaal terug met 1,7 % naar 7.257 mln. €.

De ontwikkeling is in belangrijke mate beïnvloed door een teruggang bij de schuldbrieven aan toonder, die sinds de invoering van de Abgeltungsteuer [bronbelasting op inkomsten uit vermogen] aan betekenis hebben verloren. Een duidelijke groei kon worden bereikt bij de spaardeposito's. Deze groei werd met circa 200 mln. € gedragen door de grote vraag naar het jubileumdeposito van de Sparkasse Aachen, die een looptijd van vier resp. vijf jaar heeft. Ook de dagelijks opvraagbare beleggingen zijn aanzienlijk toegenomen. Daarentegen zijn naast de nog altijd teruglopende beleggingen in spaarbrieven ook de termijndeposito's zichtbaar gedaald.

Het bestand aan online-producten, dat de Sparkasse aanbiedt aan cliënten met affiniteit met internet, wordt gekenmerkt door een hoge mate aan stabiliteit.

Effecten

De effectentransacties met cliënten hebben zich in 2009 positief ontwikkeld. Weliswaar daalde de omzet in effecten in vergelijking met het afgelopen jaar van 1.162 mln. € naar 788 mln. €. Aangezien de effectenverkopen vrijwel halveerden en de effectenaankopen boven de verkopen uitstegen, leverde dit echter een netto afzet van effecten op van + 147 mln. € (vorig jaar - 27 mln. €).

Dienstverlening

Bij de dienstverlening kon in 2009 het hoge niveau stabiel worden gehouden.

Via onze dochtermaatschappij S Finanz Aachen GmbH bieden wij onze cliënten een omvangrijk pakket aan bouwsparen en verzekeringsproducten aan. S Finanz Aachen werkt nauw samen met de sterke partners LBS Westdeutsche Landesbausparkasse en Provinzial Rheinland Versicherung AG. Bij het bouwsparen liep het volume van tot stand gebrachte contracten licht terug. In het boekjaar werden contracten voor bouwsparen met een volume van 210 mln. € voor de LBS Westdeutsche Landesbausparkasse afgesloten.

Op het gebied van pensioensparen werden in 2009 levensverzekeringen met een volume van 92 mln. € afgesloten. Bij de schadeverzekeringen – inclusief de ongevallen- en ziektekostenverzekering – nam het aantal afgesloten contracten toe met 19,4 % tot circa 4.000 stuks.

Hiermee behoort S Finanz Aachen GmbH tot de succesvolste agentschappen in het Rijnland.

Een bijzonder goed resultaat behaalde de Sparkassen Immobilien GmbH – eveneens een dochtermaatschappij van de Sparkasse Aachen – bij de bemiddeling van onroerend goed. In het boekjaar 2009 hebben 563 objecten met een koopsomvolume van 90 mln. € met behulp van de firma Sparkassen Immobilien GmbH een nieuwe eigenaar gevonden.

Uittreksel uit het jaarverslag 2009 van de Sparkasse Aachen

2. Bedrijfsresultaat

In een nog altijd moeilijke economische omgeving kon de Sparkasse Aachen in het boekjaar 2009 net als in het vorige jaar een positief resultaat van 35,1 mln. € behalen. De positieve ontwikkeling is in belangrijke mate beïnvloed door een stijging van het renteresultaat.

De hieronder vermelde verhoudingen tot het gemiddelde balanstotaal (GBT) en de weergegeven bedrijfseconomische kengetallen zijn gebaseerd op de gegevens van de "Sparkassenbetriebsvergleich".

Het renteresultaat inclusief de lopende opbrengsten steeg met 9,1 % naar 208,3 mln. €. In vergelijking met het GBT van 2009 nam de rentemarge toe tot 2,34 %. De reden hiervoor was de ontwikkeling van de rentecurve die duidelijk steiler is geworden. Hierdoor kon winst worden behaald met het omzetten van vervaldagen. Een belangrijk aandeel hadden daarnaast enkele transacties in het effectenbestand, die op korte termijn werden geherfinancierd. In het renteresultaat is een bedrag van 23,4 mln. € opgenomen voor betalingen voor het beëindigen van renteswaptransacties.

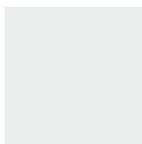
Het provisieoverschot kon met 57,5 mln. € stabiel worden gehouden. In vergelijking met het gestegen GBT bedroeg het provisieresultaat 0,59 %.

In totaal stegen de opbrengsten uit bedrijfsuitoefening met 10,0 % naar 294,1 mln. €.

De beheerkosten zijn in het boekjaar met 5,1 % gedaald naar 155,8 mln. €. De in dit bedrag opgenomen personeelskosten namen met 8,2 % af tot 107,3 mln. €. Deze waarde is teruggelopen, omdat wij in 2009 in vergelijking met het afgelopen jaar een geringere voorziening hebben geboekt voor indirecte pensioensverplichtingen in het kader van het contract met de Rheinische Zusatzversorgungskasse (RZVK). De stijging van de overige beheerkosten bedroeg 2,8 % tot 48,5 mln. €. De in de overige beheerkosten met name aanwezige materiële kosten zijn licht gestegen.

Over het geheel genomen zijn de gewone kosten met 6,6 % gestegen tot 194,4 mln. €. De stijging wordt mede veroorzaakt, doordat wij in 2009 in het kader van ons 175-jarige jubileum bedragen ter hoogte van 17,5 mln. € hebben vrijgemaakt voor stichtingen. Dit hebben wij gedaan als extra, duurzame ondersteuning van ons sociale engagement voor jeugd, sport en cultuur in onze regio. Met deze middelen werd het kapitaal van de stichting ter bevordering van de jeugd van de Sparkasse Aachen, de cultuurstichting van de Sparkasse Aachen, de burgerstichting voor de regio Aken en van twee overige stichtingen in de stadsregio Aken verhoogd.

Het resultaat voor waardering bedraagt 99,7 mln. € en ligt hiermee 17,3 % boven dat van het afgelopen jaar.



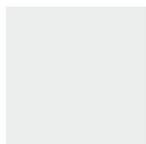
Uittreksel uit het jaarverslag 2009 van de Sparkasse Aachen

Rekening houdend met het 11,4 mln. € hogere waarderingsresultaat kon een goed resultaat uit normale bedrijfsuitoefening van 67,0 mln. € worden behaald.

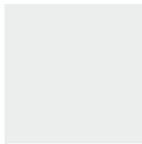
De Cost-Income-ratio, die de verhouding van de kosten tot de inkomsten uit normale bedrijfsuitoefening weergeeft, daalde ultimo 2009 naar 50,3 %. In vergelijking met andere spaarkassen weerspiegelt deze waarde een zeer gunstige verhouding van kosten en opbrengsten.

Er werd op elk moment voldaan aan de eisen aan het eigen vermogen die worden gesteld in de Duitse wet op het kredietwezen. Het aandeel kernkapitaal bedraagt 13,0 %. Per 31 december 2009 liggen de aanrekenbare eigen middelen met 18,2 % van de krediet- en marktrisico's en operationele risico's boven de minimale waarde van 8,0 %, die door het toezicht op het bankwezen wordt voorgeschreven in de solvabiliteitsverordening. Hiermee beschikt de Sparkasse over een solide basis voor de toekomstige uitbreiding van de activiteiten.





Zusammengefasste Bilanz zum 31. Dezember 2009 und Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 der Sparkasse Aachen



Der von der Prüfungsstelle des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes, Düsseldorf, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Abschluss der Sparkasse Aachen, aus dem hier die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung in verkürzter Form wiedergegeben sind, wird voraussichtlich im September 2010 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Zusammengefasste Bilanz zum 31. Dezember 2009 der Sparkasse Aachen

Aktivseite

	Tsd. €	Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
Barreserve		165.660		164.275
davon: Kassenbestand	54.728		52.322	
Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	110.932		111.953	
Forderungen an Kreditinstitute		761.265		1.042.595
Forderungen an Kunden		6.038.273		5.873.679
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	2.926.065		2.855.321	
Kommunalkredite	719.972		699.160	
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		1.561.429		1.824.863
Aktien und andere nicht verzinsliche Wertpapiere		424.434		429.978
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen		173.258		177.958
Treuhandvermögen		6.595		7.955
Sachanlagen		79.632		84.426
Übrige Aktivposten		30.004		43.781
Summe der Aktiva		9.240.550		9.649.510



Zusammengefasste Bilanz zum 31. Dezember 2009 der Sparkasse Aachen

Passivseite

	Tsd. €	Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.144.998		1.455.002
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		6.717.775		6.197.800
davon: Spareinlagen	2.789.563		2.214.913	
täglich fällige Verbindlichkeiten	2.326.266		1.936.299	
Sparkassenbriefe (einschließlich Namenspfandbriefe)	706.723		802.440	
befristete Verbindlichkeiten (Termineinlagen)	895.223		1.244.148	
Verbriefte Verbindlichkeiten		538.682		1.180.645
davon: begebene Schuldverschreibungen	538.682		1.180.645	
Treuhandverbindlichkeiten		6.595		7.955
Rückstellungen		106.704		105.889
Nachrangige Verbindlichkeiten und Genussrechtskapital		3.952		4.170
Fonds für allgemeine Bankrisiken		31.617		26.995
Eigenkapital		656.390		633.085
davon: Sicherheitsrücklage	621.277		597.976	
Bilanzgewinn	35.113		35.109	
Übrige Passivposten		33.837		37.969
Summe der Passiva		9.240.550		9.649.510
Eventualverbindlichkeiten		206.215		215.000
Geschäftsvolumen		9.446.765		9.864.510



Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 der Sparkasse Aachen

	Tsd. €	Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
Zinserträge		433.486		455.870
Zinsaufwendungen		242.011		288.334
Laufende Erträge aus Aktien, anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen		16.831		23.498
Provisionsüberschuss		57.486		57.844
Nettoertrag aus Finanzgeschäften		1.128		956
Übrige Erträge		27.144		17.505
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		155.854		164.121
davon: Personalaufwand	107.344		116.883	
andere Verwaltungsaufwendungen	48.510		47.238	
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte		7.335		6.573
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		24.774		21.454
Zuführung zu dem Fonds für allgemeine Bankrisiken		4.622		0
Abschreibung und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		3.246		0
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		0		172
Übrige Aufwendungen		31.245		11.668
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		66.988		63.695
Steuern		31.875		28.586
Jahresüberschuss / Bilanzgewinn		35.113		35.109

Geschäftsstellen der Sparkasse Aachen

(Stand: 31.12.2009)

Zentralen:

Aachen
Friedrich-Wilhelm-Platz 1–4
Münsterplatz 7–9

Direktion Privat- und Geschäftskunden Aachen-Mitte:

Karmeliterstraße, Karmeliterstraße 8
Jakobstraße, Jakobstraße 112
Komphausbadstraße,
Komphausbadstraße 7
Theaterstraße, Theaterstraße 22

Direktion Privat- und Geschäftskunden Aachen-Ost/Süd:

Adalbertsteinweg, Adalbertsteinweg 232
Brand/Trierer Straße, Trierer Straße 815
Brand/Niederforstbacher Straße,
Niederforstbacher Straße 39
Eilendorf/Karlstraße, Karlstraße 83
Eilendorf/Von-Coels-Straße,
Von-Coels-Straße 177
Elsassstraße, Elsassstraße 53
Haaren, Alt-Haarener Straße 42
Jülicher Straße, Jülicher Straße 65
Kaiserplatz, Adalbertsteinweg 1–1a
Königsberger Straße,
Königsberger Straße 9–11
Kornelimünster, Korneliusmarkt 3
Oberforstbach, Oberforstbacher Straße 251
Rothe Erde, Hüttenstraße 102
Schönforst, Trierer Straße 288
Verlautenheide,
Verlautenheidener Straße 98
Walheim, Prämienstraße 44
Zeppelinstraße, Trierer Straße 69

Direktion Privat- und Geschäftskunden Aachen-West/Burtscheid:

Ahornstraße, Ahornstraße 2
Burtscheider Markt,
Burtscheider Markt 14–16
Erzbergerallee, Erzbergerallee 56
Eupener Straße, Eupener Straße 189
Goethestraße, Goethestraße 25a
Hanbruch, Kronenberg 9–11
Laurensberg, Schlossparkstraße 5
Lütticher Straße, Lütticher Straße 38
Medizinische Fakultät, Pauwelsstraße
Merowingerstraße, Merowingerstraße 25
Oppenhoffallee, Oppenhoffallee 5
Pontstraße, Pontstraße 91–93
Pontwall, Pontwall 1
Reimser Straße, Reimser Straße 76
Rhein-Maas-Straße, Rhein-Maas-Straße 9
Richterich, Rathausplatz 7
Schurzelter Straße,
Schurzelter Straße 566–568
Valkenburger Straße,
Valkenburger Straße 1

Direktion Privat- und Geschäftskunden Eschweiler/Stolberg:

Eschweiler, Marienstraße 15
Eschweiler, Röthgener Straße 22–24
Eschweiler-Bergrath, Heibachstraße 9
Eschweiler-Dürwiß, Grünstraße 18
Eschweiler-Pumpe, Pumpe 17–19
Eschweiler-Wardenslinde,
An Wardenslinde 13
Eschweiler-Weisweiler, Berliner Ring 7–9
Stolberg, Rathausstraße 17
Stolberg-Atsch, Sebastianusstraße 32
Stolberg-Breinig, Wilhelm-Pitz-Straße 2

Geschäftsstellen der Sparkasse Aachen

(Stand: 31.12.2009)

Stolberg-Büsbach, Wilhelmbusch 1
Stolberg-Donnerberg, Höhenstraße 58
Stolberg-Gressenich,
Schevenhütter Straße 28
Stolberg-Mausbach, Markusplatz 12
Stolberg-Münsterbusch,
Prämienstraße 142
Stolberg-Vicht, Eifelstraße 31
Stolberg-Zweifall, Jägerhausstraße 43

Direktion Privat- und Geschäftskunden Monschau:

Monschau, Laufenstraße 42
Monschau-Höfen, Hauptstraße 54
Monschau-Imgenbroich, Trierer Straße 231
Monschau-Kalterherberg,
Monschauer Straße 6
Monschau-Konzen,
Konrad-Adenauer-Straße 3–5
Monschau-Mützenich, Eupener Straße 85
Roetgen, Hauptstraße 51–53
Roetgen-Rott, Quirinusstraße 18
Simmerath, Hauptstraße 55
Simmerath-Eicherscheid, Eicherscheid 20
Simmerath-Einruhr, Rurstraße 7
Simmerath-Kesternich, Bundesstraße 52
Simmerath-Lammersdorf, Kirchstraße 31
Simmerath-Rurberg, Dorfstraße 3
Simmerath-Steckenborn, Im Hech 1
Simmerath-Strauch, Monschauer Straße 35

und eine Annahmestelle in Woffelsbach

Direktion Privat- und Geschäftskunden Nordkreis:

Alsdorf, St.-Brieuc-Platz 1–3
Alsdorf-Broicher Siedlung, Grabenstraße 7
Alsdorf-Busch, Alte Aachener Straße 26
Alsdorf-Hoengen, Jülicher Straße 135
Alsdorf-Mariadorf, Aachener Straße 18–20
Alsdorf-Ofden, Berberitzenweg
Baesweiler, Reyplatz 12–14
Baesweiler, Kirchstraße 44
Baesweiler-Beggendorf, Pankratiusstraße 1
Baesweiler-Setterich, Hauptstraße 79
Herzogenrath, Ferdinand-Schmetz-Platz 9
Herzogenrath-Kohlscheid, Südstraße 1–3
Herzogenrath-Merkstein,
August-Schmidt-Platz 12
Herzogenrath-Merkstein,
Kirchrather Straße 61a
Herzogenrath-Straß, Voccartstraße 1
Würselen, Aachener Straße 10
Würselen, Morlaixplatz 1a
Würselen-Bardenberg, Dorfstraße 3
Würselen-Broichweiden, Hauptstraße 44
Würselen-Linden-Neusen,
Lindener Straße 184–188

Fahrbare Geschäftsstelle:

Eine fahrbare Geschäftsstelle
mit 12 Haltepunkten



Geschäftsstellen der Sparkasse Aachen

(Stand: 31.12.2009)

SB-Center:

Aachen, Hirsch-Center, Elsassstraße 139
Baesweiler-Oidtweiler, Martinstraße 38
Eschweiler-Rathaus, Otto-Wels-Straße 54
Roetgen, Bundesstraße 45a
Simmerath, Robert-Koch-Straße
Stolberg-Mühle, Salmstraße 21
Würselen-Kaninsberg,
Gewerbegebiet Aachener Kreuz

Geldautomaten:

185 Geldautomaten in den Geschäftsstellen

33 weitere Standorte im Geschäftsgebiet:

Aachen

Bäckerei Moss, Trierer Straße
Bahnhofplatz
Bayernallee 1
Boxgraben 53–57
Esso-Tankstelle, Europaplatz
Kapuziner Karree, Kapuzinergraben 19
Kármán-Auditorium, Templergraben
Kaufland, Vaalser Straße 242
Kreishaus Aachen, Zollernstraße
Mayersche Buchhandlung,
Buchkremerstraße/Ursulinerstraße
Parfümerie Reinehr, Kapellenstraße
Plus Richterich, Roermonder Straße
REWE-Markt Stenten, Krugenofen 62–70
Spielcasino Aachen, Monheimsallee 44
Standesamt Aachen, Krämerstraße
Super-C, Templergraben 57
Vaalserquartier, Vaalser Straße 534
Volkshochschule/Bushof, Peterstraße

Alsdorf

Edeka-Markt, von Harff-Straße 19
Kaufland, Bahnhofstraße 37

Eschweiler

HIT SB Warenhaus, Dürener Straße
Markt

Herzogenrath

Einkaufszentrum Kaufland,
Bahnhofstraße
Gartencenter Crumbach,
Roermonder Straße
Möbel Debetz, Voccartstraße

Monschau

Kaufhaus Victor, Imgenbroich

Simmerath

Touristikzentrum Rurberg

Stolberg

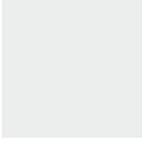
Aktiv-Markt Donnerberg,
Gewerbegebiet Steinfurt
Kaufland, Zweifaller Straße 68

Würselen

Esso-Tankstelle, Aachener Straße
Kaiserstraße 63–65
Straßenverkehrsamt,
Gewerbegebiet Aachener Kreuz
Wohnwelt Pallen,
Gewerbegebiet Aachener Kreuz



Impressum



Herausgeber: Sparkasse Aachen
52059 Aachen
www.sparkasse-aachen.de

Redaktion: Tanja Wansel
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit
der Sparkasse Aachen

Sandra Bode
Vorstandssekretariat
der Sparkasse Aachen

Konzept: Alfred Görke · Sigrid Szillat
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit
der Sparkasse Aachen

Gestaltung: Kloubert Designkonzept · Aachen

Fotos: Bildmotive aus dem Fotowandkalender
der Sparkasse Aachen und
Kloubert Designkonzept · Aachen

Druck: M. Brimberg
Druck und Verlag GmbH · Aachen
(PEFC-zertifizierte Druckerei)



Dieses Objekt wurde auf einem PEFC-zertifizierten Papier gedruckt.